Nr. 15.67
Mai 2009
www.trekdinner-graz.org

Grazer Trek Info

Das Fanzine des trekdinnerGRAZ

was kommt als nächstes?
gerüchte zu star trek 12

weltraumtourismus
ab ins all?

star trek premiere
das trekdinner war dabei

u.s.s. radler
das trudeln geht weiter!

star trek ist zurück

... und das GTI auch: wir widmen uns ausführlich dem neuen Film.

Grazer Trek Info **15.67** | Mai 2009

news

04 star trek
06 perry rhodan
08 science

sideviews

12 star trek-premiere am 7.5.09 im uci
14 "meet & greet" in wien am 12.11.08
16 lost-specialtage '09
18 weitere berichte (oktober '08 – april '09)

reviews

32 star trek 11
40 knowing
41 twilight
42 fanboys
43 1984

fun fiction

44 u.s.s. radler, kapitel 8
49 sevtrek

regular

50 abonnentInnenliste
51 termine
51 impressum

Liebe LeserInnen!

Was Spock im neuen *Star Trek* FIlm kann, das kann das *Grazer Trek Info* traditionsgemäß schon lange: **Zeitreisen**. Unser geliebtes Fanzine braucht dazu jedoch keine unrealistische "red matter" sondern einfach nur ganz realistischen Zeitmangel seitens Eli und diverse weitere Komplikationen – und voilà, das Februar-GTI liegt jetzt im Mai in euren Händen. Dem Zeitsprung und -mangel zum Opfer gefallen sind (großteils) die **news** – wir bitten um Verständnis.

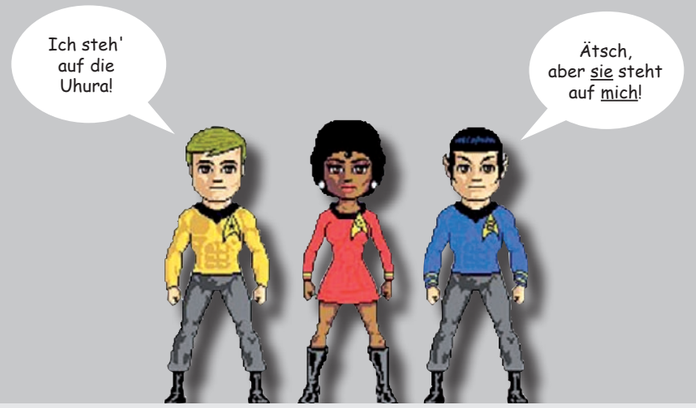
Max hat für diese letzte Ausgabe des aktuellen Abos "das Kommando übernommen" und das Heft zusammen mit Alex layoutiert. Wie die Zukunft des Trek Infos aussieht ist vorerst ungewiss – vielleicht ist das ja gleich ein guter Anlass für eine konstruktive **Diskussion im Forum** (www.trekdinner-graz.org/forum). Eines ist jedenfalls klar: ob Eli weiter am GTI beteiligt sein wird oder nicht, von uns allen ein riesengroßes Dankeschön für die viele Arbeit die sie fast zwei Jahre lang selbstlos in das Magazin gesteckt hat!!!

Doch nun zum Inhaltlichen: **Star Trek 11** nimmt aus gegebenem Anlass natürlich einen wichtigen Part in diesem Heft ein. In der **reviews**-Sektion gibt es zum Beispiel eine Sammlung von Kommentaren der Grazer Trekkies die auch eine Gesamt-Prozentbewertung ermöglicht hat – Fazit: "Der Neue" gefällt!

Daneben gibt es vor allem jede Menge **sideviews**, aufgrund der großen Pause seit dem letzten GTI haben sich sage und schreibe 24 Berichte von trekdinnern, Videoabenden und Sonderevents angesammelt (ein großes Dankeschön an Ewald!).

Ebenfalls ein herzliches Danke geht wie immer an Kalten für die Fotos und die **U.S.S. Radler** sowie an alle anderen, die Artikel und Meinungen beigesteuert haben.

Viel Spaß beim Lesen wünschen euch **Alex und Max!**



Ein kleines Suchspiel...

Max hat jede Menge **Spocks** im Heft verteilt. Wer als erstes die genaue Anzahl herausfindet und an trekdinner@trekdinner-graz.org mailt kriegt beim nächsten trekdinner ein Getränk spendiert! :-)

erste überlegungen zum nächsten star trek film

Allzu viel Info über Star Trek 12 gibt es verständlicherweise noch nicht. Aber comingsoon.net hat am 5. Mai ein kurzes Interview mit Alex Kurtzman und Roberto Orci (Drehbuchautoren Star Trek 11) sowie Damon Lindelof (Co-Produzent) geführt.

✸ Zuerst mal schauen was Produzent und Regisseur J.J. Abrams comingsoon.net dazu sagte:

"It would be incredible fun to get to do it again. It is also insanely presumptuous to assume that it will work when it's out there, that people will like it, and that there will be a need for another one. If there is, the good news is that there's a deal for the writers and a deal for the actors. It's in place. We have not had one meeting. We have not had one discussion. There's no outline. There's no script. There's nothing. We're fishing for ideas."

Und jetzt zum Interview ...

Comingsoon.net: Are you thinking about a sequel?

Damon Lindelof: Alex, Bob and I are going to be writing it together. We've started preliminary talks with J.J., but obviously it's almost jinxing it to get too far down the road. We want it to come out, we hope it does well, and then we'll take it to the next year. We're a little curious as to what the audience wants. We'll start to get a sense of what they are responding to in the movie. We want to write it for them too.

Alex Kurtzman: We're HOPING sequel. We had the amazing privilege of falling in love with these characters all over again. The idea that we would let them go now seems inconceivable. We can't wait. Hopefully they will let us do one.

Roberto Orci: Fans have been so important. We genuinely mean it when we say we want to wait and see what they think of the first movie. We want to see if we are lucky enough to get a demand for a second movie. Lets see what our fan consultants say. We were fans. These Star Trek fans are some of the smartest fans in the world.

Are you going to look at the iconic episodes for those things and figure out how to spin them? 'Space Seed,' 'The City on the Edge of Forever', 'Amok Time,' etc?

Orci: We HAVE to look back.
Kurtzman: Definitely – we did that on this movie.
Orci: We'll do it again.
Kurtzman: A lot of what you see in the movie there is a lot of crossover in terms of what happened in their lives. I think we see this new timeline as in harmony with the old timeline. You'll see a lot of the characters through a slightly different lens.
Orci: We are going back and getting a refresher course again.

You're already conversant with the lore and mythology. Are you thinking about finding the elements from the most iconic shows and putting a spin on those?

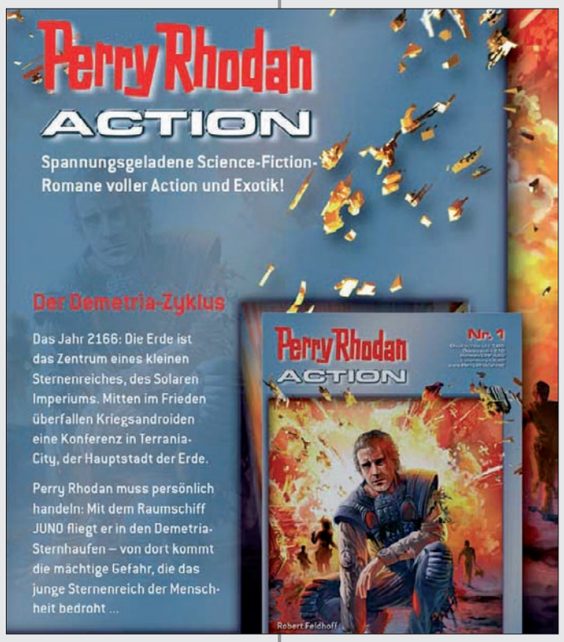
Lindelof: I think that everybody is expecting us to do "Okay, now it's the continuing adventures of the Starship Enterprise, so they can start doing the stories"... Our approach to those stories will be from an entirely different angle. Hopefully the old fans will go "Oh, wow. That looks familiar to me." But then suddenly we zig instead of zagging. Or we warp instead of going impulse power. That's what is exciting about doing this.

I'm on a one-man mission to plant the seed now. If you decide to revisit the character of Khan, two words: Javier Bardem.

Kurtzman: Oh my God!
Orci: Did you know we've actually mentioned that out loud as a possibility? What a great idea.
Lindelof: Come on. That's a no-brainer. That would be the most amazing thing ever. Who would even what to see these [new] guys then? That's the problem. You would just watch them for scenery. ■

Bild oben rechts: Könnte in Star Trek 12 tatsächlich unser guter alter Lieblingsbösewicht Khan seinen dritten Auftritt haben? Die Drehbuchautoren sagen zumindest hätten sie darüber nachgedacht...

mutanten und ferronen



Einige Appetithäppchen zur dritten Staffel von 'Perry Rhodan ACTION'.

✸ Dass 'Perry Rhodan ACTION' in die dritte Staffel geht, haben wir bereits gemeldet: Am 6. März 2009 erschien Band 25 unter dem Titel »Mutantensterben«, verfasst von Michael Marcus Thurner; das Titelbild steuerte Arndt Drechsler bei.

Der Roman spielt größtenteils auf der Erde, die Handlung ist im Jahr 2169 christlicher Zeitrechnung angesiedelt. Neben Perry Rhodan selbst spielen einige terranische Mutanten eine wichtige Rolle; man kann aber jetzt schon verraten, dass auch Ferronen auftauchen werden. Kein Wunder, wenn die dritte Staffel unter dem Namen Wega-Zyklus veröffentlicht wird ...

(Wer sich mit der Frühzeit der Perry Rhodan-Serie nicht so gut auskennt, hier eine Information: Ferronen sind die humanoiden Bewohner des Planeten Ferrol, der die Sonne Wega umkreist - seit den frühen Tagen der Dritten Macht gehören sie zu den ältesten Freunden der Terraner.)

Das Wega-System ist im weiteren Verlauf des Zyklus einer der wichtigsten Schauplätze der zwölf Romane; die Weinberge der Welt Ferrol spielen dabei ebenso eine Rolle wie eine seltsame Raumstation mit tödlichen Geheimnissen. Und neben den Ferronen und diversen Mutanten geben sich darüber hinaus bekannte Fremdwesen des Perryversums sowie ein fremdartiges Alien ein Stelldichein ... ■

perry rhodan action als taschenbuch

Oben: Perry Rhodan mag's actionreich... Rechts: Cover des Demetria"- Zyklus

✸ Als idealer Start in das Perryversum hat sich die Heftromanreihe 'Perry Rhodan ACTION' bereits bewährt: Die unter Federführung des Exposé-Autors Christian Montillon entstandenen Romane haben zahlreiche Fans gefunden.

Im Frühjahr 2009 wurde die erste Staffel, nämlich der zwölf Bände umfassende Demetria-Zyklus, in Form von drei Taschenbüchern veröffentlicht. Publiziert werden die drei Taschenbücher von Moewig, mittlerweile ein Tochterverlag der Edel-Gruppe. Alle drei Taschenbücher kommen auf einmal auf den Markt; sie kosten jeweils 7,95 Euro.

Band 1 mit dem Titel »Trafalgars Killer« trägt die ISBN 978-3-86803-385-4. Band 2 kommt unter dem Titel »Regenten der Energie« und ist mit Hilfe der ISBN 978-3-86803-386-1 zu bestellen. Der abschließende Band 3 wird unter dem Titel »Die Robotgarde« und mit der ISBN 978-3-86803-387-8 veröffentlicht.

Mit der jeweiligen ISBN können die Taschenbücher überall im Buchhandel bestellt werden, selbstverständlich auch über Versender wie amazon.de oder direkt beim Perry Rhodan-Shop im Internet. ■

Links: Die Cover der beide Romane, "Zwei PSI Emitter" und "Opfergang". Rechts: Autor Klaus N. Frick

ein doppelschlag gegen *traitor*

Mit einem Doppelband der es in sich hat startete Hubert Haensel ins Jahr 2009. Und beides Mal geht es um die Dienstburg Crult, um geheime Kommandoeinsätze und um die Zusammenarbeit von Terranern und Mikro-Bestien unter der Leitung von Roi Danton.

✸ Perry Rhodans Sohn ist nämlich nach wie vor jener Terraner, der am meisten Informationen über die Terminale Kolonne Traitor besitzt. Kein Wunder, er war schließlich auf mentalem Weg mit Dantyren verbunden, jenem Dualwesen, das unter anderem aus einem Roi-Danton-Klon entstanden ist.

Aus dieser Zeit stammen Dantons Kenntnisse, und auf denen baut er jetzt auf. Seine Armee der Mikro-Bestien kann dabei behilflich sein: Die kleinen Wesen, die über ungeahnte Körperkraft und Kampfgeist verfügen, haben alle einen starken Hass auf die Terminale Kolonne und sind von daher ideale Verbündete bei einem Kampf um Leben und Tod.

Das ist schon Ausgangspunkt in den vorher erschienenen Romanen - doch in Band 2474 steigert sich das Geschehen. »Zwei Psi-Emitter«, so der Titel des ersten Doppelband-Abschnittes, müssen von Roi Danton eingesetzt werden. Dazu muss der Terraner ins Zentrum der Macht vordringen, in die Dienstfestung der Terminalen Kolonne, von der aus der Feldzug in der Milchstraße geführt wird.

Dabei hat er einen ganz speziellen Verbündeten, nämlich Zerberoff, den Dualen Kapitän – doch dieser hat selbstverständlich seine eigenen Pläne und denkt nicht daran, den Befehlen der Terraner blindlings zu folgen. Kein Wunder also, dass nicht alles so glatt läuft, wie sich das Roi Danton und Co. vorstellen... aber das ist dann auch eine geschickte Überleitung zum folgenden Band.

Unter dem Titel »Opfergang« präsentiert Hubert Haensel den Perry Rhodan-Roman 2475; das ist übrigens ein Titel, auf den der Autor wirklich Wert legte. Ich kann hierüber wirklich nicht viel sagen, ohne irgend etwas zu verraten, weshalb ich es lieber bleiben lasse.

Nur: Was müssen die Terraner unternehmen, um einen wirklichen Schlag gegen die Terminale Kolonne zu landen? Und wie schaffen sie es dann tatsächlich, welche Opfer sind zu erwarten, und wie geht das Wagnis letztlich aus?

Crult ist eine riesenhafte Festung, ein gigantischer Körper aus Stahl und Kunststoffen, der seine Bahn durch den Leerraum zwischen den Sternen zieht. Als Dienstburg der Traitoristas ist Crult ein absolutes Machtzentrum – aber es gibt eben verborgene Widerstandskämpfer und damit sogar Verbündete der Terraner. ■

weltraumtourismus

***Von Marcus Haas.** Es ist noch nicht lange her, da war es reine Fiktion im erdnahen Orbit – geschweige denn im Weltraum – Urlaub zu machen, doch inzwischen machen schon einige reiche Leute eine Stippvisite zur ISS und Agenturen für Weltraumtourismus schießen überall aus dem Boden.*

1990 war Toyohiro Akiyama der erste Tourist, der für 28 Mio. Dollar die MIR besuchte und seit dem sind freie Plätze in den Sojuz-Raumschiffen fast regelmäßig ausgebucht. Doch nicht jeder kann sich einen solchen Flug leisten, ganz abgesehen davon, dass damals die MIR und heute die ISS nicht viel, um nicht zu sagen keinerlei, Komfort zu bieten haben. Es ist sicher spannend, den Forschern bei der Arbeit über die Schulter zu schauen, aber ein Ziel für den Massentourismus wird eine solche Forschungsstation sicher nicht. Es ist also noch viel Arbeit zu leisten bevor der Ausflug ins All wirklich zur Normalität wird.

Zunächst einmal müssen die Kosten für den Transport drastisch gesenkt werden, eine Rakete in den Weltraum zu schießen und diese hinterher wegzuwerfen, ist der denkbar teuerste Weg, einen Menschen in den Weltraum zu bringen.

Hier hat der Ansari X Prize Großes geleistet, indem er 2003 einen Preis von 10 Mio. Dollar für das erste Unternehmen auslobte, das ein Raumschiff finanziert, baut und startet, das drei Menschen bis in eine Höhe von 100 Kilometern bring, sicher zur Erde zurückkehrt und diese Leistung innerhalb von nur zwei Wochen wiederholen kann.

Dieser Preis wurde im Oktober 2004 vom SpaceShipOne der Firma Virgin Galactic gewonnen. Mit diesem technologischen Vorsprung ist man dort jetzt dabei, den Nachfolger SpaceShipTwo zu entwickeln, das Anfang 2008 vorgestellt wurde und eigentlich schon 2009 oder 2010 erste Passagiere ins All bringen sollte. Eine ganze Reihe weiterer Unternehmen arbeitet an ähnlich vielversprechenden Projekten.

Der Zeitplan für SpaceShipTwo wurde leider durch drei Tote im Juli 2008 über den Haufen geworfen. Dieser Unfall muss zunächst genau untersucht werden, bevor man weitermacht.

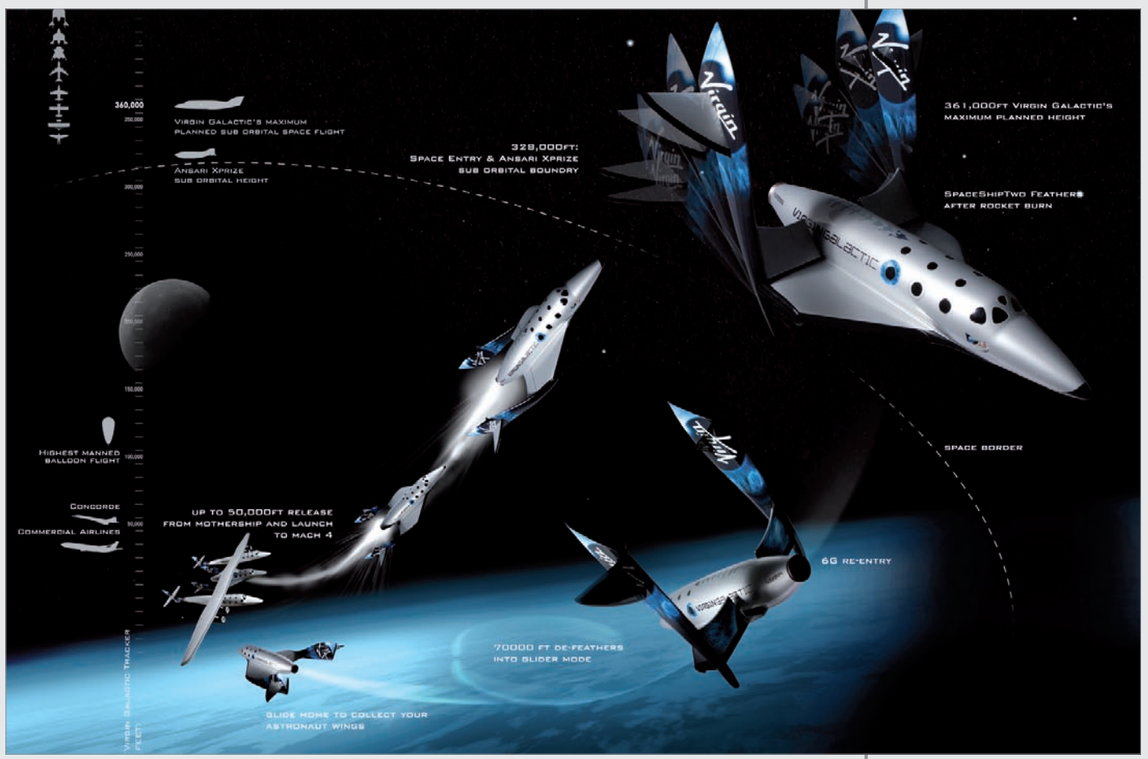
Dies zeigt, dass Weltraumtourismus nicht das Gleiche sein wird wie ein Flug in die Dominikanische Republik. Raumfahrt ist ein gefährliches Hobby und dessen sollte man sich bewusst sein, wenn man sein erstes Raumschiff betritt. Derzeit liegt die Sterblichkeit bei Rauflügen bei 4 Prozent. Bei Virgin Galactic strebt man an, den Flug noch 100mal sicherer zu machen, bevor die ersten zahlenden Passagiere an Bord gehen.

Selbstverständlich muss man auch gesundheitlich in der Lage sein, die Belastungen während Start und Landung auszuhalten, also 3,5g beim Aufstieg und bis zu 6g beim Wiedereintritt in die Atmosphäre – bei den Absolventen des Flugtrainings schafften es 93 Prozent, diese Anforderungen zu erfüllen, so dass diese Achterbahnfahrt für die wenigsten ein Kriterium sein wird, den Flug nicht anzutreten – die 200.000 Dollar, die der Flug trotzdem noch kosten wird, vielleicht schon.

Diese Preise werden voraussichtlich auch noch eine ganze Weile hoch bleiben, denn Weltraumtourismus ist auch mit den ersten kommerziellen Anbietern immer noch ein Spaß für wenige, die sich das leisten können, und die Preise werden erst sinken, wenn es gelingt, die Zahl der Touristen zu vergrößern - ein Dilemma, aus dem man erst einmal herauskommen muss.

So ist es auch kein Wunder, dass auch das Europäische Projekt der EADS Astrium für einmal Schwerelosigkeit und zurück 200.000 Euro verlangen will – für einen etwa dreistündigen Flug.

Damit die Touristen auch etwas von ihrem Flug haben, müssen große Fenster in den Rumpf eingefügt werden, was eine Herausforderung ist, denn das geht natürlich zu Lasten der Stabilität und muss durch neue Ideen bei der Konstruktion der Kabine ausgeglichen werden. Sitze wie in einem Kampfjet sind auch nicht sinnvoll, denn diese wären viel zu schwer. Bei EADS hat man sich deshalb für frei drehbare High-Tech-Hängematten entschieden, die sich nach der Richtung der Gravitation ausrichten und die Reise so relativ bequem machen. Sobald Schwerelosigkeit herrscht, dürfen die Passagiere ihre Gurte lösen und sich frei in der geräumigen Kabine bewegen. Man hofft, 2012 die ersten Touristen befördern zu können.



Ein Rundflug von ein paar Stunden, mit einigen Minuten Schwerelosigkeit kann aber nur ein Appetithäppchen sein, Ziel für den wirklichen Enthusiasten ist zweifellos der mehrtägige Aufenthalt im Orbit oder vielleicht sogar ein Ausflug zum Mond.

Das erste Weltraumhotel könnte von Bigelow Aerospace kommen, die im Juni 2007 mit Genesis II eine Testplattform ins All geschossen haben, um Technologien zu prüfen, die zum ersten kommerziellen Weltraumkomplex führen sollen. Genesis II basiert auf dem aufgegebenen TransHab-Projekt der NASA, dessen Ziel es war, aufblasbaren Wohnraum für die Besatzung der ISS zur Verfügung zu stellen. Aufblasbar hört sich sehr fragil an, doch die Außenhülle des TransHab/Genesis ist ca. 30 cm dick und beinhaltet neben der Isolierung auch Schutzschichten gegen Weltraummüll und Minimeteoriten. Der Vorteil eines aufblasbaren Habitats liegt natürlich auf der Hand, es ist leichter zu transportieren und kann deshalb relativ günstig in eine Umlaufbahn gebracht werden, bzw. muss nicht erst im Orbit zusammengesetzt werden.

Ein weiteres Hotelprojekt wurde im August 2007 von Galactic Suite angekündigt und soll 2012 seine Pforten öffnen. Für 2 Mio. Pfund darf man dann für drei Tage die Schwerelosigkeit genießen, mit 18 Sonnenaufgängen pro Tag und einer Erdumrundung in 80 Minuten. Einige Investoren, die diese Unternehmung mit 3 Mrd. Pfund anschieben müssen, sind bereits mit von der Partie.

Wem das immer noch nicht genügt, der ist vielleicht für eine Reise um den Mond zu begeistern. Eric Anderson mit seiner Firma Space Adventures hat schon einige Privatflüge ins All organisiert und will demnächst Rundflüge zum Mond anbieten. Bereits 2011 könnte das erste Sojus-Raumschiff einen Touristen für 100 Mio. Dollar bis zum Mond und zurück bringen.

Weltraumtourismus ist keine Zukunftsmusik mehr, es ist teuer, ein paar Tage ins All zu jetten, aber es ist schon heute möglich. Mit immer neuen Unternehmen, die sich dem Boom anschließen, darf man auch erwarten, dass die Preise fallen werden und sich auch weniger Reiche einen kurzen Ausflug in den Weltraum leisten werden.

Ob die ersten Weltraumhotels tatsächlich schon 2012 die ersten Gäste empfangen, muss man erst mal abwarten, aber allzu lange wird es wohl nicht mehr dauern, bis die ersten Postkarten aus dem Weltraum bei den zu Haus gebliebenen eintrudeln.

Text von: http://wissenschaft.marcus-haas.de/raumfahrt/weltraumtourismus.html ■

Oben: so funktioniert das 'Space Ship Two' der Firma 'Virgin Galactic'. Und, Lust aufs Einsteigen?

kann science fiction die zukunft voraussagen?

Der neue Film macht's opportun: Zahlreiche Neuerscheinungen tragen den Namen Star Trek im Titel. So auch die Neuauflage von Stefan Thiesens Buch 'Trek Science' von 2001. Hier eine umfangreiche Buchvorstellung vom Autor selbst.

✦ "Der Weltraum - unendliche Weiten..." So begann der ursprüngliche Vorspann einer der erfolgreichsten Serien der Fernsehgeschichte. Star Trek, Raumschiff Enterprise, war das mediale Kind einer Zeit, die geprägt war von Ost-West-Konflikt, Vietnamkrieg und einer durch Mondlandung, aufkommende Computertechnik und medizinische Durchbrüche uneingeschränkt technikgläubigen Ära.

Die Zukunft schien vor allem in den unendlichen Weiten des Weltraumes zu liegen. Hier war die "Final Frontier" des Originals - die letzte Grenze, die größte Herausforderung - zu finden. Der Pioniergeist Amerikas drückte sich nicht nur im ruppigen Führungsstil des Weltraumcowboys Captain Kirk, sondern auch in der Philosophie von Spock und seinen Vulkaniern aus: Unendliche Möglichkeiten in unendlicher Kombination. Die Zukunft - das unentdeckte Land. Das Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Abgelöst wurden Kirk & Co bereits durch den nachdenklichen Humanisten Jean-Luc Picard, der eine vollkommen andere, reifere Führungspersönlichkeit darstellt - mehr strenge, verständnisvolle Vaterfigur als ruppiger Draufgänger.

Heute, am Anfang des 21sten Jahrhunderts, sieht die Welt gänzlich anders aus als in den 60er oder 80er Jahren des vergangenen Jahrhunderts. In den letzten Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts standen nicht die Erforschung des Weltraumes oder die Weiterentwicklung der Menschheit im Zentrum des Geschehens, sondern einzig und allein die Vermehrung des Geldes – koste es was es wolle. Auch die ehemals freie und unabhängige Wissenschaft und Forschung wurde fast vollends diesem Zweck untergeordnet. Interessanter Weise spielt Geld in der utopischen Zukunftsvision des Amerikaners Roddenberry aber keinerlei Rolle. Jedem nach seinen Bedürfnissen und jeder nach seinen Fähigkeiten scheint vielmehr die Devise zu sein – beinahe schon sozialistisch anmutende Prinzipien, nur dass sie in der fiktiven Trek-Welt funktionieren.

Was aber ist drann an der Technik und Wissenschaft der Science Fiction? Was ist möglich, und was ist für immer Utopie – und wichtiger vielleicht noch: welchen Einfluss haben Technik und Wissenschaft auf uns, unser Welt, unsere Kultur? Wie verändert der sogenannte Fortschritt unser tägliches Leben? Was erwartet uns in der Zukunft – und letztlich auch in den unendlichen Weiten des Weltraumes?

Der Astronom und Geowissenschaftler Stefan Thiesen konnte die beiden weltbekannten Wissenschaftler Michio Kaku und Rupert Sheldrake gewinnen, um in der neuen Ausgabe seines Buches *Trek Science – mit Warpgeschwindigkeit in die Zukunft* diesen und vielen anderen Fragen in ausführlichen Interviews nachzuspüren. Michio Kaku ist Weltbestsellerautor, Mitentwickler der String Theorie und arbeitet als Professor für theoretische Physik an der City University in New York. er gehörte zudem zum wissenschaftlichen Beraterstab von Star Trek– Die nächste Generation.

Der Britische Biologe Rupert Sheldrake ist vor allem bekannt geworden mit seiner Theorie der Morphogenetischen Felder. Hiernach erzeugt jedes Lebewesen ein subtiles energetisches Feld, in dem seine Struktur enthalten sein soll. Letztlich entwarf Rupert Sheldrake ein gänzlich neues Modell der Wirklichkeit, und er legt regelmäßig die Finger in offene Wunden des etablierten Wissenschaftsbetriebes. Er ist der Experte für Shakespeares berühmten Satz "Es gibt mehr zwischen Himmel und Erde, als unsere Schulweisheit es sich träumen lässt." Stefan Thiesens Buch *Trek Science* ist ein Streifzug durch die Grenzen des Wissens – und des Wissbaren. Es ist ein Versuch, den Zipfel des Vorhangs vor Shakespeares unbekanntem "mehr" ein wenig anzuheben und einen Blick hinter die Kulissen des Unbekannten zu wagen.

Über den Autor: Stefan Thiesen studierte Astronomie, Geowissenschaften und Physik u.a. an den Universitäten Münster, Honolulu, London und dem Regents College, New York. Er schrieb eine Dissertation in Bioastronomie zum Thema „Stabilitätsfaktoren Planetarer Ökosysteme" sowie eine Magisterarbeit über globale Klimaänderungen. Er ist Autor mehrerer Bücher, Co-Creator einer Fernsehserie und arbeitet derzeit für die Entwicklungsabteilung eines führenden Solartechnikunternehmens. Zusammen mit seiner Frau und seinen Kindern lebt und arbeitet er in einem Landhaus in Westfalen. ■

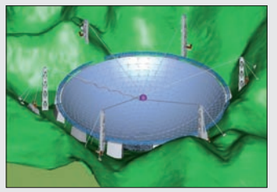
die 500-meter-schüssel: china baut megateleskop

Astronomen wollen sich mit dem neuen Instrument, das bis zum Jahr 2014 fertiggestellt sein soll, auf die Suche nach bisher unentdeckten Pulsaren und Galaxien machen.

✦ Mit einer Fläche so groß wie 30 Fußballfelder soll 2014 das Radioteleskop FAST seinen interstellaren Lauschangriff starten. Nach jahrelanger Vorbereitung setzte die Chinesische Akademie der Wissenschaften nun in einem Talkessel bei Dawodang in der Provinz Guizhou im Südosten des Landes den ersten Spatenstich für das gigantische Weltraum-Ohr.

Mit einer bisher unerreichten Empfindlichkeit soll es Radiowellen auffangen, die von fernen, noch unentdeckten Galaxien und Pulsaren ausgesendet werden. FAST – eine Abkürzung für "Five hundred meter Aperture Spherical Telescope" – soll Astronomen aus aller Welt zugänglich sein, die bislang mit dem knapp 305 Meter großen Radioteleskop Arecibo in Puerto Rico ferne, unbekannte Welten aufspüren.

Nicht nur seine schiere Größe, auch die Steuerung von FAST soll ein feineres Lauschen ins All ermöglichen. So sind zahlreiche Stellmotoren an den insgesamt



4600 Detektor-Elementen vorgesehen, um die Form der Schüssel zwischen der einer regelmäßigen Kugelschale und eines Paraboloids verändern zu können. Über diesen Steuermechanismus könnte auch ein mit 40 Grad weiterer Bereich des Himmels untersucht werden als mit dem Arecibo-Teleskop, das ein Feld von 20 Grad abdeckt.

"Die Bedeutung von FAST für die Astronomie wird außerordentlich sein", sagt der Projektleiter Nan Rendong optimistisch. Ob dieses Ziel tatsächlich erreicht werden kann, lässt sich heute nicht abschätzen. Denn im Unterschied zu dem Arecibo-Teleskop wird FAST nur nach Frequenzen unterhalb von drei Gigahertz horchen, Arecibos Bandbreite reicht bis 10 Gigahertz. Allerdings denken die chinesischen Entwickler schon vor der Fertigstellung an eine Erweiterung des Frequenzbereiches auf 5 Gigahertz.

Den Titel des "größten Radioteleskops der Welt" wird FAST allerdings nicht für sich beanspruchen können. Denn bereits seit 1974 verfügt das Selentschuk-Observatorium in der Republik Karatschai-Tscherkessien im Nordkaukasus über 'Ratan 600' über ein Instrument mit 600 Meter Durchmesser. Bahnbrechende Entdeckungen sind mit 'Ratan 600' allerdings nie geglückt. So haben die chinesischen Astronomen zumindest die Chance, sowohl das kaukasische Riesenteleskop als auch Arecibo mit möglichen neuen Erkenntnissen in den Schatten zu stellen.

Auch wenn FAST sich als das leistungsfähigste Einzelteleskop auszeichnen sollte, wird es im wissenschaftlichen Wettbewerb zu anderen Anlagen stehen. In New Mexico arbeitet bereits das Very Large Array aus 27 vernetzten 25-Meter-Telekopen und bis 2009

Mitte: Modell des 500-Meter Radioteleskops FAST

star trek premiere am 7.5. im uci annenhof

***Von Ewald Strohmayer.** Dank Bernds Organisationstalenten durften die Grazer Trekkies sich den Pilgerweg ins Cineplexx ersparen und zentral in der UCI Kinowelt Annenhof den neuen Film empfangen.*

Bilder oben, im Uhrzeigersinn: Ewald dokumentiert den Abend / Matthias und Erich / Julia als Klingonin! / Karl & Gattin / Barbara und Paul

STAR TREK ist wieder da. 7 Jahre nach dem letzten Abenteuer startete die Enterprise zu ihrer ersten Mission. Denn der mittlerweile 11. Film erzählt vom jungen James T. Kirk und seiner Berufung als Captain sowie von seiner Crew aus TOS auf ihrer ersten Mission nach Abschluss der Sternenflotten-Akademie. Und einige Mitglieder des Grazer Trekdinners waren im UCI-Kino bei der Geburtsstunde einer neuen Star Trek Ära dabei.

Am Donnerstag, dem 7. Mai 2009, war es soweit. Bernd hatte einige Medien kontaktiert, damit das Grazer Trekdinner Presse bekommt und wir mehr ins Licht der Öffentlichkeit kommen. Die Kleine Zeitung und Radio Soundportal folgten glücklicherweise diesem Aufruf. Bernd war an diesem Abend leider krankheitsbedingt verhindert. Und so lag es an uns, gemeinsam als Gruppe, seinen Wunsch zu erfüllen und diesen Abend zu einem besonderen Event zu machen. Gegen 19.00 Uhr kam ich also ins UCI-Kino mit Fotoapparat und Videokamera im Gepäck. Mein TOS-Shirt, das mir Bernd geschenkt hatte, hatte ich ebenfalls an. Erich, der in Uniform gekommen war, und Michael waren schon dabei vor dem Kinosaal 7 unser Trekdinner-Poster aufzuhängen und einige Flyer, die sehr toll gestaltet waren, an einigen Kinotüren anzubringen. Ich machte natürlich gleich Fotos und filmte mit. Außerdem legte Erich ein paar GTIs auf den Tisch vor Saal 7.

Gleich darauf gab er als „Dienstältester" einem Reporter vom Soundportal das erste Interview. Es war einfach FANTASTISCH, wie er unsere Gruppe und das, was wir machen, präsentierte. Inzwischen trafen die ersten Trekdinner-Teilnehmer ein. An diesem Abend kamen u. a. Kalten mit Mutter und Schwester, Paul und Barbara, Patrick, Lars, Stefan Rothbart, Stefan Brandes, Matthias, Caroline, Andrea, Herby, Alex, Willi, Henriette, Gloria, Georg, sowie Axel und Claire und Norbert. Da ich im Vorfeld die Organisation von 40 Karten übernommen hatte, war ich emsig damit beschäftigt anhand meiner Reservierungsliste die nötigen Gelder einzunehmen und es auf der Liste zu vermerken.

Kurz darauf gab Erich wieder ein Interview, diesmal einer Dame von der Kleinen Zeitung, die ihn während des Gesprächs filmte. Es waren schon einige anwesend, als Julia eintraf – sie kam als Klingonin und hatte somit das originellste Kostüm des Abends. Sie und Armin, der als Vulkanier verkleidet kam, verteilten auch die Flyer im Kino. Für mich war es schließlich an der Zeit die Karten, die schon sehnlichst erwartet wurden, zu kaufen. Nachdem das geschehen war, sortierte ich sie, um sie schließlich zu verteilen. Nachdem alle ihre Karten hatten, begab man sich in den Kinosaal und es konnte losgehen.

Leider war der gesamte Film ziemlich unscharf, was viele scharf kritisierten. Nach Ende der Vorführung standen am Ausgang zwei Kinodamen, die als „Entschädigung" Gutscheine für ein 0,5 l Cola austeilten. Das konnte aber die Stimmung auch nicht retten. Während einige den Weg nach Hause antraten, gingen wir in einer kleine Gruppe noch in ein Lokal um über den Film zu diskutieren. Mit diesem nachträglichen gemütlichen Beisammensitzen beendeten wir schließlich den Kinoabend.

Es war ein tolles und aufregendes Event. Und ich glaube, wir konnten Bernds Wunsch erfüllen, diesen Abend zu etwas Besonderem zu machen. ■

Bilder oben, im Uhrzeigersinn: Vulkanier Armin bezieht vor dem trekdinner-Poster Stellung / Url in TNG-Uniform / Claire und Axel / Gloria und Freund / Andrea und Caro entspannt / Alex und Wolfram (rechts) gespannt.

Bild unten: Kalten ist glücklich...

Bild: Ob Star oder Sternchen, Fan oder Insider: alle glücklich vereint.

Bilder im Uhrzeigersinn: Eric Stillwell, Vaughn Armstrong und Ethan Philips / Ewald hat sich Neelix geschnappt / Bernd und Cornelia / Andrea begutachtet die Autogramme / Bernd hält Vaughn Armstrong und Ethan Philips auf Trab / Die Versteigerung ist in vollem Gange (ganz rechts: Richard Arnold)

"meet & greet" in wien am 12. november '08

***Von Ewald Strohmayer.** In Wien wurden im Rahmen der Veranstaltung „Meet & Greet 2008" des Galactic Friendship die Gaststars Ethan Philips (Neelix aus Voyager), Vaughn Armstrong (diverse Rollen in Star Trek-Serien) und einige Macher der Serien erwartet.*

Bernd, Erich, Andrea und ich bildeten in Bernds Auto eine Fahrgemeinschaft und starteten gegen 17.30 Uhr Richtung Wien. Wir kamen gegen 19.30 Uhr in Wien an. Wenig später erreichten wir den Schauplatz des Geschehens, das Lokal „Brandauer".

Im ersten Stock erwartete uns schließlich eine sehr gemütliche Trekdinner-Atmosphäre. An einigen großen Tischen saßen bereits die Leute bei Speis und Trank. Gleich am ersten Tisch saß schon „Mister Neelix" Ethan Philips und unterhielt sich angeregt mit den Leuten. Vaughn Armstrong gab indessen mit einer kleinen Gitarre und einer Mundharmonika, die mit einem kleinen Metallgerüst um seinen Hals montiert war, Songs zum Besten. Nachdem wir Cornelia, eine Organisatorin und einige andere Leute begrüßt hatten, brachte man uns zu einem Tisch, wo schon 4 Plätze reserviert waren. Es herrschte eine sehr gemütliche und lebhafte Atmosphäre. Der große Raum wirkte ein wenig wie eine Taverne.

Ich packte meinen Fotoapparat und meine Videokamera aus, und begann gleich zu fotografieren und zu filmen. Ethan Philips hatte inzwischen den Tisch gewechselt. Ich nutzte die Gelegenheit und begrüßte ihn und filmte dabei mit. Ich war verständlicherweise sehr aufgeregt. Ich teilte ihm mit meinem Schulenglisch mit, das ich seine Rolle als Neelix bei Voyager sehr toll fand und finde. Er bedankte sich, und ich fragte ihn u. a. wie er das Set fand und die Zusammenarbeit mit den anderen Schauspielern. Das Gespräch war sehr herzlich und er war sehr freundlich. Wenig später wurde ein Platz neben Ethan Philips frei und ich bekam die Gelegenheit für ein längeres Filmen. Der Augenblick war magisch. Ich hatte im Laufe der vergangenen Jahre alle 178 Folgen der Voyager gesehen, und Neelix als etwas überdrehten, aufgeregten und manchmal skeptischen Charakter erlebt, und jetzt saß ich neben dem Mann, der ihn verkörperte. Zwei Herren führten mit ihm in ein Gespräch über die Serie, seinen Eindruck, seine Maske, sein Verhältnis zu den anderen Akteuren und sein Interesse an einigen deutschen Filmen. Auch seine Meinung über deutsche Schauspieler wie Bruno Ganz oder Gerd Fröbe waren ein kleines Thema. Und ich filmte das ganze „Interview" mit. Auch ich konnte mich einbringen, mit einem Gespräch über den neuen Star Trek Film, und auch über die TOS und seine Meinung zu beiden. Es war einfach toll! Kurze Zeit konnte ich auch Vaughn Armstrong für ein kleines Videointerview gewinnen. Auch er teilte meine Hoffnung auf einen guten neuen Star Trek Film. Und auch auf neue Star Trek- Serien, die hoffentlich bald kommen würden. Auch dieses Gespräch war sehr offen und freundlich.

Auf einem extra Tisch waren eine große Menge Star Trek Cards aufgelegt, einzeln und in ganzen Bündeln Auch Bernd nutzte ein Gespräch mit Eric Stillwell, Drehbuchautor von TNG und DS9, um ein Autogramm zu bekommen. Und dann kam es zum ersten großen Highlight des Abends: Die Autogrammstunde. Ethan Philips und Vaughn Armstrong signierten DINA4 Fotos ihrer Charaktere „with best Wishes" und ihrer Namen. Ich stellte mich an, wie alle anderen, und konnte 3 Autogramme ergattern. Zwei von Vaughn Armstrong, eines von Ethan Philips. Als schließlich Ethan Philips und Vaughn Armstrong Bernd ihre Autogramme gaben, schenkte Bernd Ethan Philips eine CD mit selbstkomponierten und gesungenen Star Trek-Liedern, für die sich „Mr. Neelix" herzlich bedankte. Auch Erich konnte ein paar Autogramme ergattern und amüsierte sich augenscheinlich. Er gab einer Dame gegenüber auch Auskünfte die Bilder auf unserer Webseite betreffend. Andrea bewahrte inzwischen die Autogrammseiten auf und beobachtete die Veranstaltung vermutlich von ihrem Platz aus.

Im Laufe des späteren Abends interviewte Bernd zwei Damen. Die erste war Gerda, eine treue Seele und ehemalige Abonnentin des GTI und ein „Lichtblick in der Wiener Trekkie-Landschaft", wie Bernd sie nannte; Maria Nausch war die zweite. Auch ihre Eigenschaft als Fan der Vulkanier und Tim Russ kam zur Sprache. Beide Damen gaben eine nette Auskunft über ihren derzeitigen Standpunkt zu Star Trek.

Schließlich kam es zu einem weiteren Highlight: der Versteigerung von signierten DINA4-Fotos durch Richard Arnold von diversen Star Trek-Schauspielern, wie Patrick Stewart, Jonathan Frakes, Kate Mulgrew und anderer Stars. Ich konnte jeweils ein Foto von Marina Sirtis und Kate Mulgrew ersteigern. Nach der Versteigerung wurden noch riesige Poster mit den Gesichtern von Karl Urban, Simon Pegg und Zachary Quinto im Dreierpack verschenkt. Doch das Beste kam für Bernd, Erich, Andrea und mich am Ende der Veranstaltung: Herzliche Weihnachtsgrüße an alle Mitglieder des Trekdinners Graz von „Mr. Neelix", Ethan Philips von Star Trek Voyager, die er direkt in die Videokamera sprach.

Gegen Mitternacht machten wir uns schließlich wieder auf den Heimweg zurück nach Graz. Es war ein phantastischer und sehr gemütlicher Abend mit lauter lieben Leuten. Für mich persönlich war es ein GROSSARTIGES Ereignis, das erste Mal mit den Stars zusammen zu treffen, die ich bisher nur vom Bildschirm her kannte. TOLL!!!! ■

Links: Bilder vom 1. Lost-Special-Tag. Rechts: Bilder vom 2. Tag.

Links: Bilder vom 3. Lost-Special-Tag. Rechts: Bilder vom 4. Tag.

das trekdinner beamt si ch auf die abrams-insel

***Von Ewald Strohmayer.** In der ersten Hälfte des Jahres 2009 fanden auf Bernds Initiative bereits vier 'Lost'-Special-Tage bei Caroline statt. Denn eines ist klar: J.J. Abrams' Mystery-Serie genießt man am besten in hoher Dosierung und netter Gesellschaft.*

1. Special-Tag, 14.3.09

Beginn war, wie üblich, um 9 Uhr mit Frühstück. Als ich ankam saßen Bernd, Andrea, Mathias, Claudia bereits am Tisch, der mit den üblichen Köstlichkeiten gedeckt war. Mathias bereitete inzwischen Eierspeise und gebratene Wurst zu. Und schon ging die Unterhaltung los. Themen wie Dinge des beruflichen Alltags, die kommende TOS-Remastered Staffel 2 und einen möglichen Specialtag, aber auch die Speicherkapazität die Peripheriegeräte des Computers. Pünktlich um 10.00 Uhr begaben wir uns schließlich ins Fernsehzimmer. Mit der 1. Staffel der Serie „Lost" verschlug es uns diesmal auf eine einsame Insel, wo Überlebende eines Flugzeugabsturzes ums nackte Überleben kämpfen mussten. Auf einer Insel, auf der merkwürdige Dinge passierten. Daneben ließen wir uns natürlich die Snacks schmecken. Und ich machte natürlich wieder Fotos. Gegen Mittag ließen wir uns einige Pizzas schmecken, die ein Pizzabote gebracht hatte. Im Laufe des Tages kamen noch Michael, Julia, Armin und Erich. Es wurde immer später, und nachdem wir ungefähr 20 Folgen angeschaut hatten, und es schon ziemlich spät geworden war, entschieden wir uns, den Specialtag zu beenden.

2. Special-Tag, 28.3.09

Begonnen wurde wieder um 9.00 Uhr mit Frühstück. Kurz nach 9.00 Uhr kam ich an, die üblichen Limonaden und Snacks im Gepäck. Bernd, Claudia, Caroline und Mathias waren schon da. Und der Frühstückstisch war wieder einmal reichlich gedeckt. Kurz darauf kamen auch schon Michael und Norbär. Pünktlich um 10.00 Uhr begaben wir uns ins Fernsehzimmer, wo wir mit den letzten Folgen der ersten Staffel der Serie „Lost" fortsetzten, um nach einiger Zeit gleich mit der 2. Staffel weiter zu machen. Ich machte natürlich wieder Fotos. Um die Mittagszeit kochte diesmal Mathias für uns, und zwar ein Reis-Rissotto. Während des Essens unterhielten wir uns über die Zubereitung von Speisen. Am Nachmittag kam dann auch Julia vorbei. Es wurde immer später, und gegen 22.45 verabschiedete ich mich schließlich.

3. Special-Tag, 10.4.09

Ich kam an diesem Tag erst gegen 9.45 Uhr an. Caroline, Norbär, Melissa, Claudia, Andrea und Bernd saßen schon und labten sich an Kaffee, Gebäck, Wurst, Butter und Käse. Die Blue-Ray Disc Veröffentlichung der 1. Staffel der TOS-Remastered-Version war ein kleines Thema, bevor es schließlich um 10.00 Uhr ins Fernsehzimmer ging, um die Folgen von Lost weiterzusehen. Gelegentlich wurden einzelne Folgen kommentiert. Im Laufe des Tages kamen dann auch Michael, Armin und Max. Am frühen Nachmittag bereiteten Caroline und Mathias, der inzwischen gekommen war, Fisch zu, den Bernd mitgebracht hatte. Den Fisch ließen wir uns dann mit Bratkartoffeln und einem Salat schmecken. Nach dieser kulinarischen Köstlichkeit sahen wir weiterhin die Folgen von „Lost" an. Julia leistete uns diesem Tag am Abend noch Gesellschaft. Als es immer später wurde, verabschiedete ich mich und verließ die Gruppe schließlich gegen 22.45 Uhr.

4. Special-Tag, 2.5.09

Gegen 9.00 Uhr kam ich bei Caroline an. Caroline, Mathias, Andrea und Bernd waren schon da. Und es gab natürlich eine Menge Gebäck, Wurst, Käse, Kaffee und natürlich Eierspeise, die wir uns gleich schmecken ließen. Inzwischen kam auch Norbär. Der Fernsehbericht von der Vorpremiere von Star Trek in Wien am 14.4. und der Auftritt des Galactic-Friendships bei dieser Veranstaltung sorgte für reichlich Gesprächsstoff. Um 10.00 Uhr schließlich gingen wir rauf ins Fernsehzimmer, um uns weiteren Folgen der Serie „Lost" anzusehen. Natürlich wurde so manche Szene der Serie humorvoll oder kritisch kommentiert. Am frühen Nachmittag machten Caroline und Mathias schließlich das Mittagessen. Es gab Spaghetti mit 2 Soßen als Option, und einen grünen Salat. Nachdem wir uns gestärkt hatten, widmeten wir uns wieder dem „Inselgeschehen" in „Lost". Natürlich gab es wieder reichlich Knabberzeug und Limos. Im Laufe des Tages kamen noch Max und Julia. Als es schon ziemlich spät geworden, räumten wir noch alles auf und verabschiedeten uns gegen Mitternacht von Caroline und Mathias. ■

Bilde oben: Bernd. Darunter: Bernd, Armin, Alex, Julia und Franz Gerold. Rechts: Filmausschnitt von 4400 / Melissa und Bernd

videoabend bei caro am 23. oktober '08

***Von Ewald Strohmayer.** Ein Abend voller Babylon 5 und Deep Space Nine Impressionen, und dazwischen immer wieder mal eine Folge Dr. Who. Verköstigt wurde die Gesellschaft mit Fleischstrudel von Matthias.*

Ich kam wie immer pünktlich um 18.00 Uhr bei Caroline an. Caroline, Mathias und Armin waren da, und saßen schon im Fernsehzimmer. Ich packte meine Getränke und Knabbereien auf den Tisch. Wenig später kam auch schon Bernd. Er hatte einen Zettel mit dem Videoprogramm für den Abend schon vorbereitet. Und es konnte losgehen. Gespräche im Vorfeld gab es an diesem Abend nicht. Es wurden lediglich – wie üblich – die Folgen der einzelnen Serien teilweise kommentiert, wer, welche Synchronstimme hat, welche Schauspieler woanders noch mitgespielt haben usw. Ich machte wieder Fotos. An diesem Abend kamen noch Erich, Url, Kalten, der wie immer Fotos machte, Alex, Eli, Julia, Norbert, ein Arbeitskollege von Julia und Patrick mit einem Freund. An diesem Abend sahen wir folgende Serien und deren Folgen:

- Buck Rogers: „Die Raumfalle"
- DS9: „Ein kühner Plan"
- Babylon 5: „Homo Superior"
- Voyager: „Rätsel"
- Dr. Who: "Klassentreffen"
- DS9: "Sieg oder Niederlage"
- Babylon 5: „Söhne und Töchter der Erde"
- Dr. Who: „Das Mädchen im Kamin"

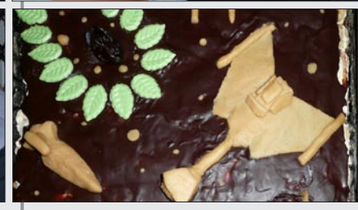
Während wir uns das Programm ansahen, richtete Mathias den köstlichen Fleischstrudel her, den Kalten mitgebracht hatte. Während es immer später wurde, verabschiedeten sich ein paar wieder. Nachdem auch der letzte Programmpunkt zu Ende war, räumten wir noch auf und verabschiedeten uns schließlich von Caroline und Mathias.

Es war wieder einmal ein großartiger Abend und Caroline und Mathias waren wieder einmal tolle Gastgeber. ■

4400-tag bei bernd am 25. oktober '08

***Von Ewald Strohmayer.** Ein weiterer 4400 SpecialTag. Schon am Vormittag ging's mit der 1. Staffel los und in mitten in der 2. Staffel wurde einmal Essen bestellt. Gestärkt gings dann noch an die 3. Staffel.*

Es war wieder soweit. Ein neuer Spezialtag bei Bernd in Stattegg. Diesmal mit der 1. und 2. Staffel der Serie „4400 – Die Rückkehrer". Diesmal mit Beginn um 9.30 Uhr. Da ich Probleme mit meinem Auto hatte, bediente ich mich der öffentlichen Verkehrsmittel und kam erst um 12.00 Uhr bei Bernd an. Bernd, Kalten, Michael, Dracu und Eva und Armin saßen im Fernsehzimmer und sahen sich schon die Folgen an. Nachdem ich meine Limonaden und Knabbereien verstaut hatte, konnte ich mich ebenfalls den Folgen widmen. Einzelne Folgen der Serie wurden wie üblich zeitweise kommentiert. Andrea und Melissa gesellten sich dann zu unserer Runde. Als es immer später wurde, bestellten wir Essen um uns ein wenig zu stärken. Und natürlich wurden wieder Fotos gemacht. Nachdem wir uns die kompletten Staffeln angesehen hatten, sahen wir uns noch eine Folge der 3. Staffel an, weil es eben so toll war. Es war schon spät am Abend, als wir noch Ordnung machten und uns schließlich von Bernd wieder verabschiedeten. Es war wieder einmal ein toller Tag, mit einer gemütlichen Atmosphäre und Bernd war – wie immer – ein großartiger Gastgeber. ■



14-jahres-feier am 5.11.'08

***Von Ewald Strohmayer.** Das trekdinner Graz lebt, und freut sich auch nach 14 Jahren über regen Zuwachs. Neben Erichs TD-Logo-Torte brachten auch Julia und Armin ein süßes Meisterwerk mit und Erichs Kappe machte die Fotorunde.*

Erich hatte zur Feier des Anlasses eine sehr stattliche Colonell-Uniform an. Und er hatte eine toll aussehende Torte mitgebracht. Himmelblau, und verziert mit unserem Trekdinner-Logo. Ich hatte diesmal nicht nur meinen Fotoapparat dabei, sondern auch meine Videokamera, um diese besondere Feier zu filmen. Die Anfangsthemen waren wieder einmal sehr vielseitig. Kurz darauf kam auch schon Bernd. Und ein neuer Gast, nämlich Daniela. Sie hatte von unserem Trekdinner erfahren, und wollte sich das ganze einmal ansehen. Bernd erzählte Daniela von den Anfängen des Trekdinners, vom Ablauf unserer Gruppentreffen, der Vielseitigkeit unserer Interessen betreffend Kinofilmen und Serien, Videoabenden und schließlich den Ablauf von Special-Tagen. An diesem Abend kamen noch Matthias, Lars, Georg, Gloria, Kalten, der wieder Fotos machte, Paul mit seiner Freundin, Herwig, Anna-Maria, Patrick, David, Max, Alex, Axel und Claire, Gernot, der in einer stattlichen TNG-Uniform kam, Url, ebenfalls in einer DS9-Uniform, Julia, die auch eine Torte mitbrachte, Phillip, Timi, Norbert, Eva und Christiane. Zwischen 20.00 und 21.00 Uhr war es dann soweit:

Bernd bat um Aufmerksamkeit, und hielt eine herzliche Rede. Er meinte, das Trekdinner wäre jetzt 14 Jahre alt geworden, bedankte sich bei allen Anwesenden fürs Kommen, die jahrelange Treue gegenüber dem Trekdinner und den Videoabenden. Er sprach auch Caroline, die leider nicht anwesend war, seinen generellen herzlichen Dank aus für ihre jahrelange Eigenschaft als Gastgeberin unserer Videoabende. Er bedankte sich auch bei anderen Teilnehmern, die im Laufe der letzten Zeit ihre Wohnungen für Special-Tage und Videoabende zur Verfügung gestellt hatten. Und er bedankte sich auch bei Erich, der für das Geld zuständig ist, und den Kuchen, den Erich als Beitrag mitgebracht hatte. Nach seiner Rede bat er noch Kalten um ein paar Worte, woraufhin Kalten aufstand und sich mit einem kräftigen Klingonischen „Qapla" Bernds Worten anschloss. Danach schnitten Erich und Julia ihre Torten an und begannen, die Stücke zu verteilen. Beide Torten - Julias Torte war braun, verziert mit ein paar Blättern, der Zahl 14 und einem romulanischen Warbird, alles aus Marzipan - waren köstlich. Es war eine großartige Atmosphäre! Als es immer später wurde verabschiedeten sich die meisten wieder. Gegen 01.00 Uhr verabschiedeten wir uns schließlich und verließen den Brandhof.

Es war ein phantastischer, großartiger und sehr gemütlicher Abend mit einer tollen Atmosphäre. ■

Bilder oben: Torte von Erich / Paul, Paul, Maria, Alex, Anna-Maria, Max, Gernot / Christiane und Ewald / Kalten / Erich - Dany, Ewald, Lars, Erich, Axel und Gerold / Torte von Julia und Armin

Oben: Herwig
Unten: Erich / Michael und Ewald

va bei paul & co am 20. november '08

***Von Ewald Strohmayer.** Der Videoabend in den Räumlichkeiten von Herwig war sehr gemütlich; zu sehen gab es MacGyver, Akte X und TOS-Folgen.*

Ein Jahr nach ihrem Debüt als Gastgeber lud die WG Anna-Maria/Paul/Herwig neuerlich zu einem Videoabend ein. Erich, Mathias, Michael und ich kamen gegen 18.00 Uhr an. Nach einer Begrüßung der Gastgeber wurden Snacks, Limonaden und Süßigkeiten auf dem Tisch verstaut. Diesmal diente Herwigs Zimmer als Location für den Videoabend. Für ausreichend Gemütlichkeit sorgten eine Couch, ein Sessel, zwei originell aussehende rote Stoffsessel und Herwigs Bett. Bevor wir mit dem Videoabend starteten, sorgten noch Themen wie Studienrichtungen, Meinungen über den neuesten Kinofilm Star Wars„The Clone Wars" und was wir uns als erstes ansehen würden, für einen kleinen Gesprächsstoff. Ich machte natürlich wieder Fotos. Wir nahmen auch das Angebot von Anna-Maria an, bei der Konditorei Phillip ein paar Kuchen zu kaufen. Und dann begann der Videoabend. Den Anfang machte eine Folge der 1. Staffel der Serie „MacGyver", gefolgt von folgenden Serien/Filmen:

- Akte X: Jenseits der Wahrheit – Directors Cut
- TOS – Remastered: „Landeurlaub" (Staffel 1.17)
- TOS – Remastered: „Spock unter Verdacht" (Staffel 1.09)
- Big Bang Theory (englisch)

Im Laufe des Abends kamen Paul und seine Freundin, Gernot, Kalten, der wieder Fotos machte, Julia und Norbert. Nachdem es schon sehr späte geworden war, und unsere Gruppe kleiner geworden war, sprachen wir noch über verschiedene Themen wie Kinofilme, Synchronisationen von Serien und ähnliches. Zwischen 23.00 Uhr und Mitternacht verließ ich schließlich die WG wieder. ■

stargate atlantis s4 special-tag bei caroline am 29. november '08

***Von Ewald Strohmayer.** Erich im Kampfanzug mit Sturmgewehr, Frühstück, 4. Staffel von SG Atlantis und jede Menge Junk Food . Was will man mehr?*

Wieder einmal war es soweit. Ein Jahr nach dem Spezialtag für die dritte Staffel ging es für Stargate Atlantis in die vierte Staffel. Beginn war wie üblich um 9.00 Uhr mit Frühstück. Mit einigem Knabbergebäck und Limonaden im Gepäck kam ich bei Caroline an. Bernd und Andrea waren schon da. Kurze Zeit später kam auch Erich und überraschte uns mit einem tollen und sehr originellen Outfit: Der Kampfuniform der Stargate Atlantis Soldaten mit dazu gehörendem Sturmgewehr und Pistole. Ich machte natürlich gleich ein Foto davon. Wir begannen mit Frühstück und auch gleich mit diversen Gesprächen. Berufliche Werdegänge, Themen aus dem Bereich der Gesundheit und der Medizin, Dinge aus dem Sozialbereich und ähnliches. Gegen 10.00 Uhr schließlich begannen wir mit der 4. Staffel von Stargate Atlantis. Ich machte weiterhin Fotos. Im Laufe des Tages kamen noch Michael, Patrick und Julia. Nachdem wir schon einige Folgen gesehen hatten, machten wir einige Minuten Pause und gönnten uns ein Stärkung in Form von Semmeln mit Wurst und diversen Aufstrichen. Politische Entwicklungen in Graz, GVB-Verbindungen und deren Standorte in diversen Grazer Bezirken sorgten für einen interessanten Gesprächsstoff. Nach einiger Zeit widmeten wir uns wieder den Abenteuern des Teams von Stargate Atlantis. Am frühen Abend kam Mathias schließlich von der Arbeit heim und leistete uns Gesellschaft. Es war ein SEHR gemütlicher und toller Tag. Als es immer später wurde, verabschiedeten sich ein paar wieder. Erich und ich verabschiedeten uns schließlich gegen 22.45 Uhr von Caroline.

Es war wieder einmal phantastischer Tag und Caroline war – wie immer – eine wunderbare Gastgeberin. ■

trekdinner am 3. dezember '08

***Von Ewald Strohmayer.** Ein gemütlicher Stammtisch mit Diskussionen über alles und jeden, Gott und die Welt, und den ganzen Rest der Zeitgeschichte...*

Ich kam diesmal besonders früh zum Trekdinner in den Brandhof. Michael und seine Freundin Heidi waren schon da. Da unser üblicher Tisch durch eine Weihnachtsfeier besetzt war, nahmen wir diesmal an einem sehr langen Tisch gleich beim Eingang Platz. Auch wenn wir zu diesem frühen Zeitpunkt nur wenige waren, hatten wir doch ein interessantes Anfangsthema: Sparmaßnahmen, und was passieren kann, wenn man zu viel Geld ausgibt. Einige Zeit später kam auch Bernd und wir hatten schon ein neues Thema, die Behandlungsmethoden und das Wirken bestimmter Heilverfahren bei Krankheiten des menschlichen Körpers. Und ich machte natürlich wieder Fotos. Kurz darauf kamen auch schon Erich und Armin und Dany. Die Kellnerinnen nahmen inzwischen regelmäßig die Bestellungen auf. Im Laufe des Abends kamen Lars, Bianca, Eva und Dracu, Axel und Claire, Herwig, Paul, Anna-Maria, Wolfram, Felix, Thomas, Alex, Eli, Kalten, der wie immer Fotos machte. Die Gesprächsthemen waren wie immer vielseitig, Politik, Computerspiele auf der einen Seite, Videokameras, Kinofilme, und der visuelle Unterschied zwischen der DVD und der Blue Ray Disc, dargestellt auf dem Monitor eines Laptops. Der Vergleich der Lichtempfindlichkeit zwischen Videokameras und digitalen Fotoapparate auf der anderen Seite.

Auch als es immer später wurde, sich die meisten wieder verabschiedet hatten und unsere Gruppe immer kleiner geworden war, gingen uns die interessanten Gesprächsstoffe nicht aus. Das Design der Enterprise im neuen Star Trek, die Technik, die hinter dem Abspielen von Kinobildern, Studienrichtungen und ähnliche Dinge. Gegen 0.30 Uhr verließen Kalten, Erich und ich schließlich wieder den Brandhof.

Es war wieder einmal ein toller und sehr gemütlicher Abend mit einer phantastischen Atmosphäre. ■

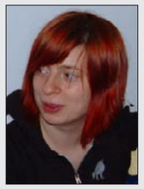
4400-special-tag am 13. dezember '08

***Von Ewald Strohmayer.** Der Specialtag bei Eva und Dracu war recht kurz, da die meisten Leute bereits andere Termine hatten. Trotzdem war es ein gelungener Nachmittag.*

An diesem Samstag hielten wir den Specialtag bei Eva und Dracu ab. Beginn war diesmal erst um 15.00 Uhr, somit wurde aus dem Specialtag ein „Spezialnachmittag". Ich traf um 15.00 Uhr mit Limonaden um Knabbergebäck bei den beiden ein. Erich und Armin waren schon da. Während wir noch auf Kalten warteten, der die Staffelbox bringen sollte, erwies Eva uns das Vergnügen einer Führung durch ihre gemeinsame Wohnung. Die Wohnung war toll und sehr gemütlich eingerichtet. Im Fernsehzimmer war an der Wand auch ein Beamer positioniert. Ich machte natürlich wieder Fotos Bald darauf kam auch Kalten. Wir richteten uns Stühle her oder nahmen auf dem Bett Platz. Die Leinwand wurde heruntergelassen, der Beamer wurde aktiviert, und dann konnte es losgehen. Dracu bot uns immer wieder Getränke aus der Küche an, und beim Genuss von Chips, Soletti, und anderen Köstlichkeiten sahen wir uns auf der Leinwand die Folgen an. Nach einiger Zeit, zwischen 17.00 und 18.00 Uhr, brachen wir allerdings schon wieder ab, da Erich, Armin und ich andere Termine wahrnahmen. Da die Zeit doch zu kurz war, unterhielten wir uns mit Eva und Dracu zwecks Verschiebung des Spezialtages auf ein anderes Datum. Und dann verließen wir die gemütliche Zusammenkunft auch schon wieder.

Oben: Dracu, Ewald, Kalten, Erich und Armin

So wurden aus dem Special-Nachmittag zwei Special-Stunden, die aber fanden in einer sehr gemütlichen Atmosphäre mit tollen Freunden statt. ■



xoth!-präsentation am 6.12.'08

***Von Ewald Strohmayer.** Anna Maria Jung hatte am 6. Dezember 2008 im Grazer Rechbauerkino ihren großen Auftritt. Sie präsentierte ihren ersten Comic: „XOTH – Die unaussprechliche Stadt".*

Oben: Anna Maria
Innen: Ausschnitt aus dem Comic

Um 20.00 Uhr war Beginn der Veranstaltung. Im Fojer des Kinos warteten schon eine Menge Besucher, u. a. Erich, Herwig, Thomas, Melanie, Timi, Axel und Claire, Claires Schwester und Pauls Freundin Maria und ich. An der Kinokasse konnte man sich den Comic zusammen mit einer Kinokarte für den Abschlussfilm „DAGON" kaufen. Gleich darauf kam auch Anna Maria, die Präsentatorin des Abends, um die Leute zu begrüßen. Die Leute nahmen dann im Kinosaal Platz, und es konnte losgehen. Den Anfang machte eine gruselige Erscheinung, die auf der Kinoleinwand erschien. Eine riesenhafte Gestalt, die, von Nebelschwaden umhüllt, zwischen großen speerartigen Steinen, emporragte. Die Stimme von Synchronstar Joachim Kerzel ertönte aus den Lautsprechern und erzählte von Cthulhu, einer abscheulichen Kreatur, die von ein paar Matrosen erweckt wurde. Zu düster und abartig war diese Monstrosität, ein Widerspruch zu allem, was im Universum bekannt war. Nachdem der Prolog, ein Audiobeispiel aus dem Hörbuch „Die Berge des Wahnsinns" zu Ende war, meldete sich Anna Maria zu Wort. Sie begrüßte alle Anwesenden, und erzählte davon, dass ihr Comic „Xoth – Die unaussprechliche Stadt" eine Parodie auf H. P. Lovecraft ist, dessen Werke für sie inspirierend waren. Während Anna Maria von H. P. Lovecrafts Leben erzählte, wurde dessen Lebenslauf in Bildern auf die Kinoleinwand projeziert. Nachdem die Bilderpräsentation, die auch viele seiner Werke beinhaltete beendet war, kam es zu einem weiteren Ereignis des Abends: Die Diskussionsrunde von Anna

Maria, Thomas Ballhausen, einem Autor und Filmwissenschaftler und Jörg Vogeltanz, einem Comiczeichner und freischaffenden Künstler, und Cthulhu, der Synthese aus Popkultur und H. P. Lovecraft, einer kleinen skurril aussehenden Figur. Der Inhalte des Gesprächs waren unter anderem: Anna Marias Beweggründe, sich H.P. Lovecrafts Werken humoristisch zu nähern, die Sichtweise Lovecrafts, Menschheit gegenüber dem Universum, seine Einstellung Frauen betreffend, und wie sich diese Meinungen in seinen Werken widerspiegelt. Die Diskussionsrunde beschäftigte sich auch mit dem Erscheinen von Lovecrafts zahlreichen Werken und ihren Einfluss in der heutigen Gesellschaft. Auch kleine Auszüge aus Lovecrafts beruflichen Werdegang und seine konservative Einstellung zur Welt, seine Sichtweisen bestimmter Dinger, die in seine Werke mit einflossen, waren ein großes Thema. Nach der Diskussionsrunde lud Anna Maria zur Autogrammstunde ein, bei der sie ihren Comic „Xoth – Die unaussprechliche Stadt" mit einzelnen Zeichnungen signierte. Es herrschte natürlich großer Andrang. Und es wurde ein reichhaltiges und köstliches Buffet geboten. Und es wurden natürlich auch Fotos gemacht.

Das ganze Event hat mir sehr gut gefallen. Anna Maria Jung hat diesen Abend sehr toll gestaltet, und ihn zu einem großartigen Ereignis gemacht. Ihren Comic „Xoth – Die unaussprechliche Stadt" gibt es jetzt zu kaufen. Nähere Informationen zum Comic kann man auch auf der Webseite ***www.xoth-comic.net*** erhalten. ■

weihnachtsfeier bei caro am 20.12.'08

***Von Ewald Strohmayer.** Zum ersten Mal feierten Caro und Matthias Weihnachten mit einem Christbaum vom TD. Neben Raclette, Torte, Quiz und Geschenken gab es auch Videogrüße an Bernd, der nicht dabei sein konnte.*

Unsere Weihnachtsfeier startete am Samstag um 15.00 Uhr bei Caroline. Ich kam mit Videokamera, Fotoapparat, Weihnachtskerzen und Christbaumschmuck. Denn bei dieser Weihnachtsfeier hatten wir eine ganz besondere Überraschung für Caroline:

Einen Christbaum, zu dem wir alle, mit Christbaumschmuck, Kerzen und Engelshaar einen Beitrag leisteten! Da Caroline und Mathias das erste Mal Weihnachten zu Hause feierten, wollte Bernd mit Hilfe von uns allen den beiden mit einem geschmückten Baum eine schöne Überraschung bescheren. Leider konnte Bernd krankheitsbedingt an dieser Feier nicht teilnehmen. Und so bemühten sich alle, damit es doch eine schöne und besinnliche Feier wurde. Erich und Gernot hatten den Baum organisiert, der ca. 1,20 Meter groß war. Während der Christbaum im Fernsehzimmer mit den mitgebrachten Christbaumbehang geschmückt wurde, half Norbert in der Küche. Auf dem Tisch in der Küche stand schon ein Raclette, eine „zweistöckige" beinahe runde Kochvorrichtung. Auch sonst war der Tisch schon wundervoll gedeckt. Dann wurde zum Essen gebeten. Die Gerichte waren köstlich. Während sich die einen noch dem Essen widmeten, nahmen die anderen schon im Fernsehzimmer Platz. Der Christbaum war schon seit einiger Zeit fertig geschmückt. Mit einer Lichterkette, silbernem Engelshaar, Christbaumkugeln, Kerzen, schönem bunten Christbaumbehang, ein paar Aufhänger trugen sogar unser GTI-Zeichen, bot er einen großartigen Anblick. Die Lichter leuchteten bereits, und nachdem Kalten dem Baum schließlich die „Krone", einen roten Spitz aufgesetzt hatte, strahlte der Christbaum in herrlichem, majestätischen Glanz. Caroline freute sich sehr über den Christbaum und bewunderte ihn einige Zeit. Die Weihnachtsüberraschung war ein voller Erfolg.

Nachdem wir uns den Eröffnungsfilm „Men in Black" angesehen hatten, machten wir eine Pause, um uns einer weiteren Köstlichkeiten zu widmen: Zwei große Fischkuchen, von Kalten und Erich. Um Bernd zu zeigen, das er uns fehlte, und das wir an diesem Abend an ihn dachten, schrieben Eva und Dracu in eine Weihnachtskarte Weihnachtsgrüße und Glückwünsche für Bernd und jeder signierte die Karte mit dem jeweiligen Namen.

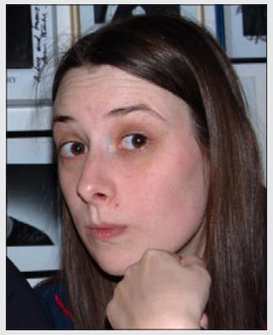
Max hatte ein Quiz vorbereitet, das es wirklich in sich hatte. Und so grübelte manch einer über die eine oder andere Antwort nach. Den Hauptpreis gewann Paul, ein Gruppenfoto der Crew von Star Trek Voyager in Zivil, mit sämtlichen Unterschriften der Stars. Einen Gutschein für ein Jahresabo 2009 für unser GTI, ging an Maria, und schließlich ein weiterer Preis, Commander Riker aus TNG, als Mintakaner verkleidet, ging an mich. Zusätzlich gab es für jeden noch eine Überraschung: Eine SPECIAL-DVD 2008: 14 Jahre Trekdinner Graz. Exklusiv für alle GTI-Abonnenten!

Caroline hatte auch für uns Weihnachtsgeschenke und verteilte sogenannte „Christmas-Cracks". Sie meinte, es wäre eine englische Tradition. Zylinderartige Verpackungen, die, wenn man ruckartig an einer Seite anzog, aufplatzten,. Neben einem kleinen Notizbüchlein, waren noch Kronen aus Seidenpapier in verschiedenen Farben in den Verpackungen. Und dann erhoben alle die Gläser und stießen auf die Geburtstagskinder, Herby und mich, an. Es war eine großartige und tolle Atmosphäre. Meine Bitte an Caroline und Mathias, ein Statement zu den Feierlichkeiten in die Kamera zu sprechen und auch für Bernd, damit er weiß, das seine Grundidee, der Christbaum, ein voller Erfolg war, führte zu einem weiteren Event:

Jeder setzte sich neben dem Christbaum, und gab sein „Feedback" ab, während ich mitfilmte. Caroline machte den Anfang. Sie bedankte sich für den wunderbaren Christbaum, den „Schönsten in der ganzen Steiermark", für die schöne Feier, unser zahlreiches Erscheinen an diesem tollen Abend, und auch für die Treue, die die Gruppe bei den bisherigen Videoabenden bewies. Eine schon kleine gewordene Gruppe sah sich schließlich als Abschlussfilm „The Dark Knight" an.

Auch wenn Bernds Abwesenheit dem Abend eine bittere Note gab, konnten wir doch seinen Wunsch erfüllen, zusammen zu helfen, damit es eine schöne Feier mit einer herzlichen, freundschaftlichen und vor allem weihnachtlichen Atmosphäre wurde. ■

Oben: Caro vor dem Christbaum / Fleur, Claire und Axel / pik. Torte von Kalten / Eva, Dracu, Paul, Maria, Ewald, Anna-Maria, Gloria, Kalten, Alex, Lars, Erich, Matthias, Armin, Herbi und Herwig.



Oben: Eva
Unten: Ewald

trekdinner am 14. jänner '09

***Von Ewald Strohmayer.** Ein neues Jahr. Das Trekdinner war gut besucht, ebenso wie das Krankenhaus.*

Das erste TrekDinner im neuen Jahr. Ich kam gegen 18.15 Uhr im Brandhof an. Willi, Erich, Lars, Mathias und Michael waren schon da. Willi ließ sich bereits ein Essen schmecken.

Die Anfangsthemen waren Kinofilme, besonders Fragen nach Informationen über den neuen Terminatorfilm wurden gestellt, aber auch über einzelne Serien wurde gesprochen. Kurz darauf kamen auch schon Armin, Stefan und Markus, Axel und Claire, Gernot, Eva und Dracu und Bianca.

Es wurde natürlich wieder ausreichend getratscht und geplaudert. Ich musste schweren Herzens das TrekDinner gegen 19.30 Uhr wieder verlassen. (Starke Schmerzen in der Schulter nach einem Unfall mit dem Fahrrad an diesem Abend nötigten mich zu einem Besuch im Krankenhaus).

Trotz meines - leider Gottes - kurzen Aufenthaltes bei diesem TrekDinner war es – wie immer – eine tolle Zeit in einer gemütlichen Atmosphäre. ■

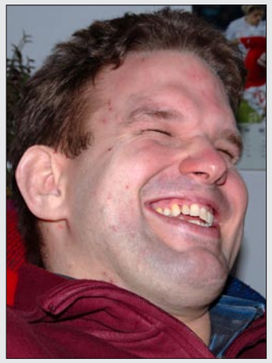
va bei norbert am 29. jänner '09

Ein wahrlich"höllisches" Programm mit "seltsamen" heimischen Produktionen prägte den Abend. Kein Wunder, dass bei dieser Atmosphäre Norbärts Hocker zu Bruch ging.

Bericht von Armin Bajec:

Am 29. Jänner dieses Jahres war VA-Premiere bei Norbert. Eigentlich hätte dieser ja erst um 18 Uhr begonnen, aber ich, Ewald, Erich und Matthias trafen schon etwas früher ein. Etwas später kamen dann auch noch Alex und Kalten. Alex suchte sich als Sitzgelegenheit gleich einen Bürosessel aus, mit dem er im Laufe des Abends einige Probleme haben sollte, wenn er sich hinaufsetzte (KRAAATTSCH!).

Auch ein einigermaßen breites Spektrum an Filmen/Serien stand zur Auswahl. Den Anfang machte „Jenseits", eine steirische Kleingeld-Produktion, in der es im wahrsten Sinne des Wortes um Tod und Teufel ging. Den Teufel in „Jenseits" kann man aber am ehesten als Mischung zwischen Kleiderpuppe und Armleuchter beschreiben.



Weiter ging es dann mit der TOS-Folge „Schablonen der Gewalt", die im deutschsprachigen Raum lange Zeit nicht ausgestrahlt wurde, weil Nazi-Inhalte darin vor kamen.

So ganz schienen wir aber nicht von der „Tod und Teufel"-Ecke wegzukommen – als nächstes stand „Ghost Rider" am Programm. Eine volle Beschreibung des Filmes muss ich mir aber leider versagen, weil ich aus zeitlichen Gründen nach Hause musste.

Letztendlich kann ich nur noch schreiben, dass es ein wunderschöner Videoabend war, den ich so schnell nicht vergessen werde und dass Norbert ein super Gastgeber war. Ich freue mich schon auf den nächsten VA und hoffe dass es allen anderen Anwesenden auch so gut gefallen hat wie mir.

PS: Liebe Grüße an Norberts Meerschweinchen. ■

Bericht von Ewald Strohmayer:

Der erste Videoabend im neuen Jahr. Und es gab auch gleich eine komplett neue Location. Norbert Feeberger gab sich diesmal die Ehre, und begrüßte uns als Gastgeber in seiner Wohnung. Pünktlich um 18.00 Uhr trafen Erich, Mathias und ich mit Limonaden, Knabbergebäck, und ein paar Optionsfilmen bei >>

Norbert ein. Armin war ebenfalls schon. Wir verstauten unsere mitgebrachten Sachen, Erich hatte einen Teller voller selbstgemachter köstlicher Muffins dabei, im Fernsehzimmer, das einen sehr gemütlichen Eindruck machte. Eine große Couch und zwei Couchsessel mit verstellbarer Rückenlehne vermittelten ebenfalls angenehmen Sitzkomfort. Nachdem wir Platz genommen hatten, fing auch gleich die übliche gemütliche Plauderei an. Nostalgische Rückblicke auf vergangene Videoabende, die unterschiedliche Wirkung von verschiedenen Kopfschmerzentabletten und das Rätseln, welchen Film wir uns wohl als erster ansehen würden, sorgten für spannende Gesprächsminuten. Ich machte natürlich wieder Fotos. Wir beschlossen dann auszulosen, Armin nahm drei Filme und Norbert tippte dann mit geschlossenen Augen auf einen. Der Film „Jenseits", eine österreichischer Mysterie-Film, den Erich mitgebracht hatte, machte das Rennen. Da im Film sehr viele Grazer Schauplätze zu sehen waren, u. a. den Hauptplatz, wurde der Film sporadisch kommentiert. Zwei Lautsprecher, die im Zimmer verteilt waren, und einer, der auf dem Fernseher stand, sorgten auch soundtechnisch für einen guten Klang. Nach einiger Zeit traf Alex ein. Im Laufe des Abends kam auch Kalten, der ebenfalls Fotos machte. Er brachte zwei köstliche Strudel mit. Einen Fleischstrudel und einen Thunfischstrudel, die Mathias in der Küche gleich aufwärmte.

An diesem Abend sahen wir folgende Filme und Serien:

- Jenseits – Österreichischer Mysteriethriller
- TOS – „Schablonen der Gewalt"
- Ghost Rider

Oben: Armin, Norbär.
Darunter: Kalten

Nachdem es schon ziemlich spät geworden war, unterhielten wir uns noch eine Weile über Kinofilme, Serien, Inhalte der TOS, Handy, Handyanbieter, den unterschiedlichen Empfang von Handys in Teilen Österreichs. Gegen Mitternacht verabschiedeten wir uns schließlich von Norbert und bedankten uns für seine Gastfreundschaft.

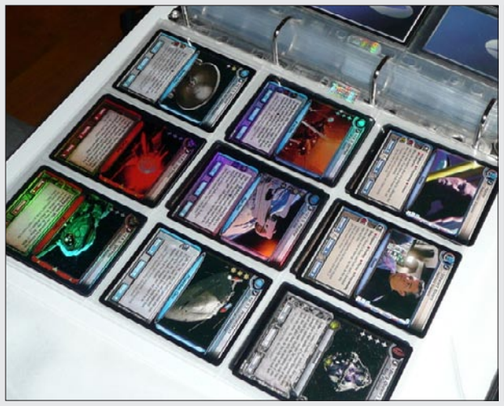
Es war wieder einmal ein phantastischer, toller und sehr gemütlicher Abend und Norbert war ein Supergastgeber. ■

trekdinner am 11. februar '09

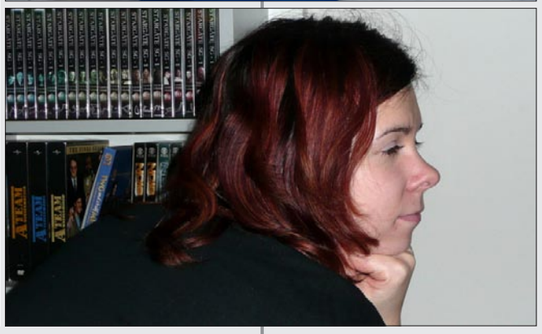
***Von Ewald Strohmayer.** Ein Trekdinner wo mal wieder STCCG zu sehen war. Zwar kein Spiel, aber immerhin mal wieder ein paar Karten. Und, was macht die Null in unserem Zahlraum eigentlich?*

Um 18.00 Uhr kam ich in den Brandhof. Mathias und Armin waren schon da. Wenig später trafen auch Norbert und Erich ein. Erich kam wieder in der originellen Stargate Atlantis Uniform, nur Waffe und Helm fehlten diesmal. Mathias hatte das „Star Trek" - Kartenspiel dabei. Die Karten einzeln, und auch in einer Mappe, wurden am Tisch ausgebreitet. Dann gab es nostalgische Rückblicke auf Kartenturniere der vergangenen Jahre, Spielregeln, auch komplexe Kartenzusammenstellungen wurden durchdiskutiert. Im Laufe des Abends kamen noch Herby, Kalten, der wie immer Fotos machte, Axel und Claire, Eva und Dracu, Paul, Herwig, Timi, Raphael, Thomas, Max und Julia. Es wurde wieder einmal an allen Ecken und Enden getratscht und geplaudert. Die KellnerInnen nahmen natürlich wieder sporadisch unsere Bestellungen entgegen. Die Gespräche waren wieder einmal vielfältig. Fächer, die an der Uni gelehrt werden, Kinofilme, Serien, Serieninhalte wurden durchdiskutiert. Auch die Verschiedenartigkeit von Rechensystemen- und operationen, besonders die Bedeutung der 0 in unserem Zahlensystem waren ein interessantes Thema. Mit einer Konversation über das schottische Nationalgericht „Haggis", über dessen Geschmack und Zubereitung, wurde auch der kulinarische Bereich abgedeckt. Auch als es immer später wurde, und unsere Gruppe kleiner geworden war, gingen uns die Themen nicht aus. Lustige Dialogauszüge aus neuen englischen Comedy-Serien, die teilweise wortwörtlich zitiert wurden, und auch Witze sorgten für einen entspannten Ausgang des Abends. Gegen 23.45 Uhr schließlich verabschiedeten wir uns voneinander.

Es war – wie immer – ein toller Abend mit einer phantastischen und sehr gemütlichen Atmophäre. ■



Oben: Thomas, Rafael, Herwig, Gernot
Unten: STCCG-Karten / Timi



va bei caro am 26. februar '09

***Von Ewald Strohmayer.** Da hatten wohl die Leute Hunger, denn es wurde sehr viel übers Essen und Kochen geredet. Zu sehen gabs 'Enterprise' und andere Serien.*

Um 18.00 Uhr kam ich bei Caroline an. Mit den üblichen Limonaden und Knabbergebäck im Gepäck Dany, Erich, Michael und Mathias waren da. Ich verstaute meine Sachen im Fernsehzimmer und setzte mich dann zu Dany in die Küche. Dany hatte an diesem Abend ihre Videokamera dabei und wir unterhielten uns über das Filmen und die Funktion der Kamera für Fotoaufnahmen. Wenig später gesellten sich auch Michael, Erich und Mathias an den Tisch. Gleich darauf kam Armin mit einem coolen Hemd aus der TOS. Es herrschte ein bisschen Trekdinner-Atmosphäre. Die Themen waren ebenfalls interessant: Die Zubereitung und Genießbarkeit von Eisspezialitäten, Hummerspeisen und die negativen Auswirkungen auf die Gesundheit, wenn ein spezieller japanischer Fisch nicht durch besonders geschulte Köche richtig zubereitet wird. Auch die Frage, mit welchem Film oder welcher Serie wir den Videoabend beginnen sollten, wurde besprochen. Kurze Zeit später kamen Caroline und Julia. Julia brachte einen KÖSTLICHEN Marillenkuchen mit. Bald darauf hatten wir ein weiteres besonders interessantes Thema: Hat die Landung der Amerikaner auf dem Mond WIRKLICH stattgefunden, oder war sie nur vorgetäuscht? Jedenfalls wurden Argumente für das Für und Wider kurz durchgesprochen. Gegen 19.30 Uhr wechselten wir schließlich ins Fernsehzimmer. Nach einer kurzen Beratung entschied man sich schließlich für die Folge „2 Days and 2 Nights" aus der neuen Enterprise-Serie auf englisch. Im Laufe des Abends kamen noch Gernot, Eli und Norbär.

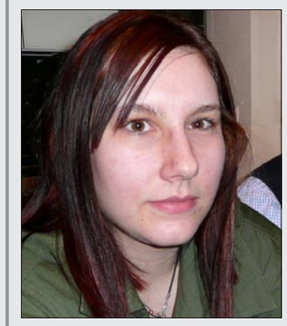
Folgende Serien und Filmen sahen wir uns an:

- Enterprise: „2 Days and 2 Nights" (englisch)
- Dollhouse (englisch)
- Leverage (englisch)
- Dragonworlds

Nachdem es schon ziemlich spät geworden war, räumten wir noch die Sachen zusammen und verabschiedeten uns schließlich wieder von Caroline.

Es war wieder einmal ein toller Abend und Caroline war – wie immer – eine großartige Gastgeberin. ■

Oben: Ewald, Armin, Gernot - Caro - Eli
Unten: Dany



trekdinner am 11. märz '09

***Von Ewald Strohmayer.** Egal ob Latein oder Klingonisch - das Grazer Trekdinner beherrscht alle Sprachen - mehr oder weniger gut. Da nun auch der Sohn der Chefin vom Brandhof bei uns war, kann ja nichts mehr passieren.*

Diesmal kam ich „pünktlicher als die Uhr", nämlich schon um 17.50 Uhr zum Trekdinner. Da Erich und Michael schon früher dort sein wollten, wollte ich auch nicht fehlen.

Erich und Norbert waren schon da. Norbert hatte 2 Romanhefte dabei, eines davon ein Perry Rhodan-Abenteuer. Erich klärte Norbert gleich darüber auf, das es in Graz einen eigenen „Perry Rhodan"-Stammtisch gab, und auch, welche Atmosphäre dort herrschen würde. Ich machte natürlich wieder Fotos.

Gleich darauf kamen auch schon Michael, Mathias und Claudia. Unser Trekdinner-Wimpel wurde aufgestellt, und Erich hatte eine besondere Attraktion mitgebracht: Ein DIN-A4-großes Wappen, das er für sein Tempelritter-Gewand gestickt hatte. Er hatte die Vorlage dazu selbst erdacht und dieses „Meisterwerk der Stickkunst" selbst gefertigt. Es sah wirklich majestätisch aus. Und während wir es bewunderten, erzählte Erich, wie viel Zeit und Mühe er darin investiert hatte. Und während jeder für sich die Speisekarte „konsultierte", und seine Bestellungen bei den KellnerInnen abgab, herrschte wie immer eine gemütliche Atmosphäre. Georg, einer der Kellner, und Sohn der Brandhofchefin gesellte sich zu uns, und leistete unsere noch kleinen Gruppe Gesellschaft.

Im Laufe des Abends kamen noch Axel und Claire, Kalten, der wie immer Fotos machte, Eva und Dracu, Gernot, Lars und Bianca, Gloria, Angelika, Timi, Paul mit einer Studienkollegin, Raphael, Max, Thomas und Julia. Und es wurde wieder ausführlich getratscht und geplaudert. Die Location des nächsten Videoabends waren ebenso Gesprächsthema, wie Auszüge aus Gebeten die auf Latein zitiert wurden, und Kalten gab eine Kostprobe seines Klingonischen Sprachschatzes zum Besten. Dracu hatte an diesem Abend auch etwas Besonders dabei: eine toll aussehende Spiegelreflexkamera und, in einer Fototasche, eine paar Reservelinsen. Er nahm die Kamera und begann auch gleich Probefotos zu machen.

Als es immer später wurde, und unsere Gruppe schon kleiner geworden waren, sorgten Themen, wie die Serie „Battlestar Galactica", der Inhalt der letzten Staffel und deren Qualität, Serieninhalte von „Dr. Who", „Dollhouse", aber auch „Der Herr der Ringe – Die Zwei Türme", Unterschied – Film zum Buch – für interessanten Gesprächsstoff. Und der Bereich „Windows-Manager" wurde ein wenig diskutiert.

Gegen 23.45 Uhr verabschiedeten wir uns schließlich wieder und verließen den Brandhof. ■

Oben links und mitte: höfliche Leute stellen sich gleich bildlich vor :-) Rechts: Gloria und Ewald. Unten: Claudia.

va bei eli am 26. märz '09

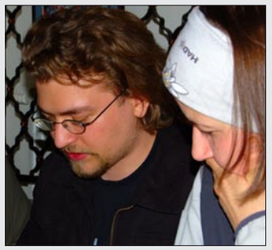
***Von Ewald Strohmayer.** Der Videoabend fand in Elis neuer Wohnung statt. Es gab reichlich Süßigkeiten, The One, 300, Hulk und ein gepflegtes Kartenspiel.*

Zum 2. Mal in diesem Jahr fand der Videoabend in einer neuen Umgebung statt. Eli´s neue Wohnung diente diesmal als Schauplatz des Geschehens. Pünktlich um 18.00 Uhr traf ich mit den üblichen Süßigkeiten und Limonaden ein. Mathias, Michael und Armin waren bereits da. Die Wohnung machte einen sehr gemütlichen Eindruck. Ich legte ein paar mitgebrachte Optionsfilme auf den Tisch, auf dem schon einige Filme aus Eli´s DVD-Sammlung und einige Süßigkeiten lagen. Und schon gingen die Gespräche los. Ein kleines Thema war natürlich die neue Wohnung, aber auch berufliche Dinge, die Uni, und eine kürzlich stattgefundene Essigverkostung sorgten für etwas Gesprächsstoff. Und natürlich die Frage, mit welchem Film oder Serie wir den Abend beginnen sollten. Wir nahmen auf der Couch im Fernsehzimmer Platz, und wählten den Film „The One" mit Jet Lee in der Hauptrolle, zum Eröffnungsfilm. Eli stellte uns Plastikbecher zur Verfügung, die jeder per Filzstift mit seinem Namen versah. Und wir ließen uns natürlich etliches Knabberzeug schmecken. Daneben erledigte Eli einige Dinge am Computer. An diesem Abend kamen noch Angelika, Kalten, der wie üblich Fotos machte, Julia, Eli´s Freund Markus, Eva und Dracu, Gloria und Georg und Erich. An diesem Abend sahen wir folgende Filme:

- „The One"
- „300"
- „Der unglaubliche Hulk" (mit Edward Norton)

Als es schon ziemlich spät geworden war, räumten wir noch auf, und verabschiedeten uns schließlich gegen Mitternacht von Eli. Es war wieder mal ein toller Abend und Eli war eine Super Gastgeberin. ■

Bilder im Uhrzeigersinn: Eli und Armin beim Kartenspiel / Dracu / Mathias, Kalten, Eva, Dracu und Angelika / Eli / Angelika



Herwig und Cliare

trekdinner am 15. april '09

***Von Ewald Strohmayer.** Die Vorbereitungen für StarTrek 11 wurden gemacht, "cultige" Magazine gesichtet und jede Menge geredet.*

An diesem schönen Nachmittag kamen wir zu viert, Erich, Mathias, Michael und Ich in den Brandhof, wo im Gastgarten schon einige Tische für unser Trekdinner reserviert waren. Während die KellnerInnen auch gleich unsere Bestellungen aufnahmen, verteilte ich zwei interessante Magazine, die mir Bernd beim letzten Lost-Specialtag für das Trekdinner mitgegeben hatte: Ein Cinema-Heft und ein „CultTimes"-Heft. Während Mathias wieder seine Star Trek-Karten dabei hatte, begann Erich auch gleich in einem der Magazine zu blättern. Ich machte natürlich wieder Fotos. Kurz darauf kam auch schon Norbert leistete uns Gesellschaft. Mit Eva, Dracu, Georg und Kalten, der im Laufe des Abends wieder Fotos machte, wurde unsere Gruppe schließlich größer, weswegen wir auch gleich die beiden anderen reservierten Tische dazu stellten. An diesem Abend kamen noch Herwig, Paul, Max, Claire, Armin, Gernot, Raphael, Timi, Julia. Die Gesprächsthemen waren unter anderem Kinofilme, Serien, Studienrichtungen, das GTI und ähnliche Themen. Gegen 21.30 Uhr wechselten wir schließlich zu unserem bewährten Tisch ins Gasthaus, weil es draußen immer kälter wurde. Hier gingen die Plaudereien weiter. Um 22.00 Uhr schließlich gab es für alle ein Hauptthema: den bevorstehenden Kinobesuch von STAR TREK XI, und ob wir den Film in der Gruppe auf Deutsch oder auf Englisch gehen sollten. Erich stellte seinen Laptop zur Verfügung, und Paul kreierte im Forum eine dementsprechende Umfrage. Nachdem das geschehen war, widmeten wir uns weiterhin den jeweiligen Gesprächsthemen. Nachdem es immer später wurde, und unsere Gruppe schon kleiner geworden war, beendeten wir den Abend mit Gesprächsthemen wie den Problemen von Schülern und Lehrern im Schulaltag.

Gegen Mitternacht verließen wir schließlich den Brandhof. Es war wieder einmal ein großartiger Abend. ■

va bei caro am 30. april '09

***Von Ewald Strohmayer.** Mit Muffins und Fleischstrudel verköstigt, wurden Urlaubserinnerungen aufgefrischt und einge Star Trek-Folgen geschaut.*

Wir machten es uns schließlich im Fernsehzimmer gemütlich. Ich machte natürlich wieder Fotos. Erich hatte köstlich aussehende selbstgemachte Muffins mitgebracht. Meine Frage nach den Zutaten läutete ein interessantes Thema ein: Generelle Bestandteile in manchen Lebensmitteln, insbesondere in Yoghurtgetränken. Auch die kürzlich erfolgte Änderung bestimmter Ö-Normen was die Kilogramm-Angabe bei manchen Verpackungen betrifft, war ein kleines Thema. Jedenfalls war es sehr interessant zu erfahren, wie sich solche Dinge im Laufe der Zeit ändern. Nostalgische Rückblicke auf Urlaubsreisen nach Amerika von Caroline und Mathias sorgten ebenfalls für tollen Gesprächsstoff. Schließlich kam die Frage auf, mit welchem Film oder Serie wir den Videoabend beginnen sollten. Wir entschieden uns dann für eine Folge der Serie „Cybill" mit Cybill Shepherd. Ein geeignete Folge, da sie mit Star Trek zu tun hatte, und Jonathan Frakes alias Commander Riker eine Gastrolle hatte. An diesem Abend sahen wir folgende Serien:

- „Cybill"
- Die verschiedenen Beiträge von ATV, Seitenblicke von der Vorpremiere von Star Trek in Wien
- TOS – „Schablonen der Gewalt"
- TOS – „Das Jahr des roten Vogels"
- TNG – „Kontakte"
- TNG – „Wiedervereinigung"

Ein paar saßen unten in der Küche, wo ein köstlicher Fleischstrudel, von Kaltens Mutter, heißgemacht wurde. Es war – wie immer – ein toller, und sehr gemütlicher Abend. ■

Bilder links (vom trekdinner am 15. April:) Michael und Magazine

trekdinner am 13. mai '09

***Von Ewald Strohmayer.** Die unscharfe Erinnerung an die ST11 Premiere im Hinterkopf gab es doch so viele Leute wie schon lange nicht mehr. Außerdem kam auch Bernd wieder und Sabrina machte fleissig Interviews.*

Pünktlich um 18.00 Uhr kam ich an diesem Regentag zum Trekdinner. Ich war der erste. Gegen 18.15 Uhr trafen dann Erich und Mathias ein. Die Anfangsplaudereien drehten sich um die DVDs, den Kinobesuch von Star Trek und was für ein schlechtes Wetter draußen herrschte. Kurz darauf erschienen auch schon Gloria und ihre Freundin, Lars, Michael, Axel und Claire, Kalten, der wieder Fotos machte, seine Schwester Sonja und Alex. Und es wurde wieder geplaudert und getratscht. Bei diesem Trekdinner hatten wir gleich 2 Highlights: Einen besonderen Gast, nämlich Sabrina, eine Studentin vom FH Joanneum. Bernd hatte sie ja schon im Forum angekündigt. Sabrina kam mit einer richtigen High-Tech-Camera. Der Plan war: Sie hatte vor, uns zu filmen und Interviews zu machen. Das fertige Video wollte sie nicht nur auf You Tube stellen, sondern auch uns überlassen. Außerdem wollte sie eine Präsentation von unserer Gruppe im FH Joanneum machen. Bernd hatte mich im Vorfeld gebeten, für eventuelle Filmereien, meine Videokamera mit zu bringen. Das zweite Highlight war Bernd selbst, nach 6 Monaten krankheitsbedingter Abwesenheit konnten wir ihn ENDLICH wieder in unsere Mitte begrüßen! Und Bernd hatte auch gleich zwei tolle Star Trek Bücher mit: „40 Jahre Star Trek – NCC 1701" und „Die Ehre der Klingonen". Für Star Trek Fans wahre Schätze! Während Bernd Sabrina also in einem kleinen Gespräch mit unserer Gruppe bekannt machte, filmte ich das ganze Gespräch mit. Auch Sabrinas Vorbereitungen, aufstellen des topmodernen Stativs, einstellen der Kamera und schließlich ihre Aufnahmen der Gruppe, wurden von mir filmisch festgehalten. In der Zwischenzeit kamen außerdem noch Thomas, Timi, Raphael, Paul, Gernot, Herby, Eva, Dracu, Julia, Armin. Nach den Aufnahmen bat Sabrina dann noch mich (ich hatte mich im Vorfeld schon jederzeit für ein Interview bereit erklärt) und Max, von Bernd für seinen grafischen Beitrag am GTI als sehr wichtigen Mann angepriesen, zu einem Interview. Wir wurden nacheinander getrennt in einem Nebenraum vor laufender Kamera interviewt. Es war eine GROßARTIGE Sache!! Die Fragen, die Sabrina an mich stellte, waren u. a. den Zeitpunkt meines Eintritts in die Gruppe, was mich an Star Trek so fasziniert, was für mich die fantastische, freundliche und besondere Atmosphäre der Gruppentreffen ausmacht und an welche Events ich mich besonders erinnerte. Hinterher gab es natürlich noch ausführliche Gespräche über verschiedenste Dinge. Es wurde jedenfalls an allen Ecken und Enden lautstark getratscht, geplaudert und diskutiert. Ein besonderer Schwerpunkt war natürlich das kommende GTI mit Schwerpunkt „aktueller Star Trek Film", dazu hatte Max eine entsprechende Broschüre am Tisch verteilt, mit einem tollen Bild vom nächsten GTI. Ich hatte auch Gelegenheit, einige nachhaltige Gespräche zwischen Bernd, Sabrina und Eva zu filmen. Als es immer später wurde, und die meisten schon gegangen waren, hatten wir noch immer interessante Gesprächsthemen, wie z.B. Meinungen zu Serien, Kinofilme. Gegen 0.45 Uhr verließen wir schließlich den Brandhof.

Es war – wie immer – ein toller Abend, mit einer fantastischen Atmosphäre. ■

nr. 11 unter der lupe

Auf den folgenden Seiten findet ihr gesammelte Meinungen der Grazer Trekkies zum neuen Star Trek Film – inklusive Bewertung auf einer Skala von 0 bis 100%.

MAX WERSCHITZ:

Fangen wir am besten beim Ende an.

Der Verlust ist hoch, aber die Gefahr ist gebannt. Die altbekannte und doch irgendwie neue Crew ist auf dem Schiff versammelt, jeder an seinem Platz. Das gänsehauterregende "Space: the final frontier..." ertönt, und die Enterprise geht auf Warp, ihrer "continuing mission" entgegen. Die Titelmelodie der originalen Star Trek-Serie begleitet den ersten Teil des Abspanns, in dem neben Cast- und Crewnamen diverse Sterne und Planeten auf der Leinwand herumzischen. Und ich sitze in meinem Kinosessel und denke mir auf einen Schlag: Das ist kein Abspann, das ist ein Vorspann. Der Vorspann für eine neue Star Trek Serie. Und was ich gerade gesehen habe war ein großartiger Pilotfilm.

1) Eine Handlung wie ein leicht angeschlagenes Raumschiff: es schlingert vielleicht ein wenig, aber bringt alle dorthin wo sie hinsollen:

Die beiden Drehbuchautoren Roberto Orci und Alex Kurtzman, nach eigener Angabe waschechte Star Trek Fans, haben mit der von ihnen etwickelten Filmhandlung zwei Aufgaben unbestreitbar gut bewerkstelligt:

Erstens: die narratologische (Neu)einführung der sieben Hauptcharaktere (Kirk, Spock, McCoy, Uhura, Sulu, Scotty und Chekov). Jeder der Protagonisten wird nicht nur in einer liebevoll ausbalancierten Mischung aus das Altbekannte bewahrend und zeitgemäß Neues erlaubend vorgestellt, jeder bekommt im Film auch einen Teil der handlungstragenden Action und darf, sozusagen, mal so richtig zeigen was er kann. Wobei das Hauptaugenmerk natürlich auf Kirk und Spock liegt; so wie (der großartige) Star Trek: First Contact ein Picard/Data-Film war, so ist der neue Star Trek im Grunde genommen zuerst einmal ein Kirk/Spock-Film.

Zweitens: das Etablieren eines neuen Settings, einer - sogar fast wörtlich im Film selbst zitiert - "leicht alternativen Star Trek-'timeline' ", die >>

Bild links: Das offizielle Star Trek Kinoposter – und eine beachtlich hohe Prozentwertung der Grazer Trekkies!

Bild oben: Produzent und Regisseur J.J. Abrams gibt auf der Brücke die Kommandos.

>> nicht nur frischen Wind für dieses neue Abenteuer ermöglicht hat, sondern es auch erlaubt in den nächsten Filmen in neue Welten vorzudringen ohne jedoch die bewährten komplett links liegen zu lassen.

Genau diese zwei Dinge waren, so nehme ich an, auch Orcis und Kurtzmans primären Ziele. Und darum ist es in meinen Augen auch verständlich und verzeihbar warum die restlichen Elemente der Handlung, vor allem die Hintergrundgeschichte rund um den (durchaus tragischen) romulanischen Bösewicht Nero (Eric Bana) und den guten alten Botschafter Spock (Leonard Nimoy) aus der Zukunft, etwas unausgereift daherkommt. (Ich persönlich hätte ja am liebsten Kaliber wie Joss Whedon und/oder Ronald D. Moore über die letzte Drehbuchfassung drübergehen lassen). Aber es war eben schnell klar dass diese Elemente und Charaktere hauptsächlich die Funktion eines Katalysators für den "reboot" von Star Trek haben, sie sind nur ein Vehikel auf dem der Rest der Crew und Handlung etwas wackelig dorthin gebracht werden wo sie am Ende eben sein müssen. Und den alten Spock nocheinmal auf der Kinoleinwand zu sehen war es eindeutig wert.

2) Eine Crew wie die Tribbles: man will sie gar nicht mehr hergeben, nur vermehren sollten sie sich nicht mehr:

Einen Volltreffer landete Produzent und Regisseur J.J. Abrams bei der Besetzung. Vor allem Zachary Quinto (Spock), Chris Pine (Kirk) und Karl Urban (McCoy) überzeugen restlos; ich kann mir jetzt schon nicht mehr vorstellen wie man jemals jemand anderen in diesen Rollen hätte casten können. Zoe Saldana (Uhura) ist ebenso ein sympathisch-erfrischender Lichtblick wie Simon Pegg (Scotty). Anton Yelchin (Chekov) und John Cho (Sulu) zeigen ebenfalls großes Potential. Was letzteren betrifft, so fand ich vor allem amüsant dass seine Vorliebe fürs Fechten (eindrucksvoll etabliert in der Star Trek-Original-Episode "The Naked Time") wiederaufgenommen wurde, nur darf er jetzt statt eines Degens ein futuristisches Katana schwingen. Bei Chekov wurde zwar ein Teil seiner Präsenz mit eher billigem "Ich habe einen lustigen Akzent"-Humor verblasen (na gut, gelacht hab ich auch), dafür durfte er gegen Ende des Films fast schon als klassisches Wunderkind brillieren.

Bilder ganz links und ganz rechts: die einschlägigen Magazine feiern Star Trek auf ihren Covers. Bilder Mitte: Zoe Saldana (Uhura) und Chris Pine (Kirk) bei der WonderCon.

DER WISSENSCHAFTLICHE BLICK AUF DEN FILM
VON CLAIRE JEANQUARTIER

Star Trek und Science Fiction allgemein steht für mich für waghalsige wissenschaftliche Theorien und Technologie, die in unserer Zeit in dieser Form noch nicht existiert. Auch im neuen Film wird entsprechendes erwähnt. Ich muss an diesem Punkt auch hinzufügen, dass ich das oft problematische Thema der Zeitreisen diesmal eigentlich nicht mehr als störend empfunden habe, vielleicht auch wegen eines gewissen Gewöhnungseffekts oder auch der Theorie paralleller Welten, die alles ermöglichen, wie auch ein neus Startrek Universum. Einzig dadurch konnte J.J.Abrams die Last der bisherigen Geschichten und Handlungen sozusagen 'loswerden' und eine spannendes Prequel schaffen.

Nun komme ich noch zu den erwähnten 'neuen' Elementarteilchen und was ich auf die Schnelle hierzu in Erfahrung bringen konnte! Bei der **Roten Materie** handelt es sich um eine Materieform, mit deren Hilfe Spock 2387 versucht die Zerstörung Romulus durch eine Supernova zu verhindern. Sie kann frei im Raum schweben und besitzt die Fähigkeit bei Freisetzung ein Schwarzes Loch zu kreieren. Rote Materie ist möglicherweise eine Anspielung auf **"seltsame Materie"** (aufgebaut aus den Elementarteilchen "Strange Quarks".

Beide Materieformen können Schwarze Löcher erzeugen und Planeten von innen heraus auflösen [memory-alpha.org/de/wiki/ - last revised 27.04.2009]. Rote Materie wird aus dem sehr seltenen Isotop 'Decalithium' aufgebaut [memory-beta.wiki.com/wiki/ - last revised 01.01.2009].

In Foren findet man noch andere Gedanken, wie z.B: "Ob es sowas wirklich gibt weiss ich nicht, wage ich aber zu bezweifeln, entsteht denke ich eher aus JJ's Vorliebe für rote Bälle" [Anspielung auf Alias, DarthRevan 09.05.2009]. ■

Eines wird jedoch, wie es bei Filmen im Gegensatz zu Fernsehserien aus Zeitmangel eben so ist, auch schnell klar: sieben Kern-Protagonisten ebenso fair wie gebührlich zu bedienen ist schwer, vor allem wenn dann noch Bösewichte und sonstige handlungsentscheidende Nebencharaktere dazukommen. Orci und Kurtzman leisteten diesbezüglich wirklich Beachtliches, Sulu und vor allem Chekov kamen jedoch fast etwas zu kurz. Ich bin gespannt ob das in den nächsten Filmen ausbalanciert wird.

3) Ein Film wie... ein Star Trek Film sein kann und soll:

"It's not your father's Star Trek", so hieß es vollmundig in einem amerikanischen TV-Werbespot, und das hat sich bewahrheitet. J.J. Abrams' "reboot" von Star Trek ist mit diesem Film eindeutig geglückt. Es sind 126 opulente Minuten die zwar nie so richtig nervenzerfetzend spannend werden, aber auch garantiert nie langweilig. Es sind gute zwei Stunden Film bei denen ich vermutlich mehr gelacht habe als bei allen vorigen Star Trek Filmen zusammen, und bei denen auch mehr Action und kinnladenrunterklappende Special Effects zu sehen waren. Es ist ein Kinobesuch den man, ausser man hasst Science Fiction abgrundtief, sicher nicht bereuen wird. Die leichten inhaltlichen Schwächen (ich sage nur: Eisplanet) auf die sich viele Kritiker und durchaus auch Fans stürzen sind im Schatten der vielen gut ausbalancierten Stärken wirklich zu verzeihen.

Zum Schluss vielleicht noch eines von vielen erwähnenswerten Details: wenn ihr den Film anschaut, achtet auf den Schluss der Szene in der Spock vor dem Hohen Rat der Vulkanischen Akademie der Wissenschaften steht und seinen Beitritt ablehnt. Ich sage nur: wer hätte gedacht dass man mit dem legendären höflichen "Live long and prosper" auch auf so elegante Weise "Go fuck yourselves" sagen kann.

Und a propos "lebe lange und in Frieden": beenden möchte ich diese Review mit dem wunderbaren letzten Satz des alten zeitgereisten Botschafters Spock zu seinem jungen Ebenbild:

"Since my customary farewell would seem oddly self-serving, I will simply say: Good Luck".

Good luck indeed. Auch wenn sie es, nach diesem durchaus gelungenen Erstling zu urteilen, eigentlich nicht brauchen: Viel Glück wünsche ich der Crew der Enterprise in den hoffentlich vielen nun folgenden Star Trek Filmen. ■

Max' Wertung: 85%

WOLFRAM DORNIK:

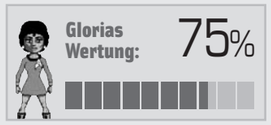
Grundsätzlich ein guter, solider Film mit tollen Special Effects und einer guten Story. Was in der jedoch eindeutig umsonst ist, ist die Lovestory zwischen Uhura und Spock. Was mir noch ziemlich missfällt ist die Besetzung, obwohl sich alle bemüht haben, an die Original-Figuren anzuschliessen: Chris Pine schaut ein bisschen aus wie ein Super-cooler-Macker aus *High School-Musical 3*. Bei Simon Pegg fehlt der trockene, lockere, schottische Schmäh, denn der neue Scotty erscheint ein bisschen wie ein überdrehten Kokser auf einem Schwammerl-Tripp. Und der ursprünglich ziemlich schmächtige "Pille"/"Bones" wirkt im neuen Star Trek wie Goliath neben dem schwachmatischen Kirk. Trotz der schlechten Besetzung find ich ihn wirklich gut! ■

Wolframs Wertung: 80%

GLORIA HÖLZL:

Ich habe den Film trotz anfänglicher Skepsis wirklich überraschend gut gefunden!!! Sie haben meiner Meinung nach die Schauspieler gut gewählt, obwohl man dies auf den ersten Photos bezweifeln musste. Weiters war die Idee mit der veränderten Zeitlinie ein absoluter Treffer, da >>

>> sie sich dadurch irgendwie alles erlauben konnten und die Zeitlinie natürlich eine prima Ausrede darstellt. Ich bin zuversichtlich, dass sie es durchaus schaffen könnten mit diesem Film eine neue Ära einzuleiten. ■



THOMAS BERGER:

Die Neuinterpretation ist J.J. Abrams voll gelungen. Vor allem hat der Film bei mir durch den ungezwungenen Schmäh und die sehr stimmige Machart gepunktet; sei es durch den Stil der Uniformen oder die neuen Phaser. Cool war auch, dass manche Action-Sequenzen im All keine Geräusche hatten, was ja der "Realität" entspräche. Die große düstere Rachesaga um Nero war jedoch nicht sonderlich interessant; die Romulaner waren wohl eher der Lückenfüller dafür, dass irgendwas passieren musste bzw. dass der Film einen Bösewicht gebraucht hat. Die reichhaltigen Referenzen für Trekkies waren ebenso sehr erfreulilch. Schockiert war ich von der Spock-Uhura-Affäre... wahrscheinlich weil ich sie gerne für mich alleine hätte... ■

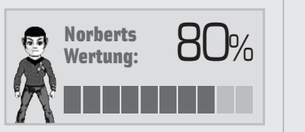
NORBERT GUßMACK:

Ich finde Star Trek einigermaßen gelungen. Der Film ist dynamisch, actionreich und – stellenweise – sehr lustig (z.B. Kirks Verhalten bei Kobayashi Maru). Sowohl Chris Pines (Kirk) als auch Karl Urbans (McCoy) Performance hat mich überzeugt. Bruce Greenwood (Christopher Pike) kam sehr charismatisch rüber. Die Special Effects (vor allem die Implosion Vulkans, der Austritt der Narada aus der Zeitanomalie und die Darstellung von Spocks Raumschiff) sind natürlich sehr beeindruckend, obwohl ich ehrlich gesagt von den *Star Wars: Episode III* Effekten bei billigerem Budget mehr begeistert war (mag aber auch dran liegen dass ich sehr auf epische Weltraumschlachten steh).

Das führt mich zum nächsten, storytechnischen Kritikpunkt: Die absolute Wehrlosigkeit sowohl von Vulkan als auch der Erde (die ja eigentlich nach der Zerstörung Vulkans gewarnt sein müsste) fand ich schon sehr unrealistisch. Da kann ja jeder getarnte Warbird ins Solsystem fliegen, den Föderationsrat mit Kernwaffen anvisieren und Forderungen stellen. Und überhaupt: Ein Notrufsignal aus Vulkan trifft ein, und im gesamten Bereich zwischen Vulkan und Erde findet sich kein einziges reguläres Schiff, das zu Hilfe eilen kann? Für das tip-top fertigkonstruierte Flaggschiff der Föderation steht keine reguläre Besatzung bereit? Wobei das ja eigentlich Kleinigkeiten sind und mich kaum gestört haben.

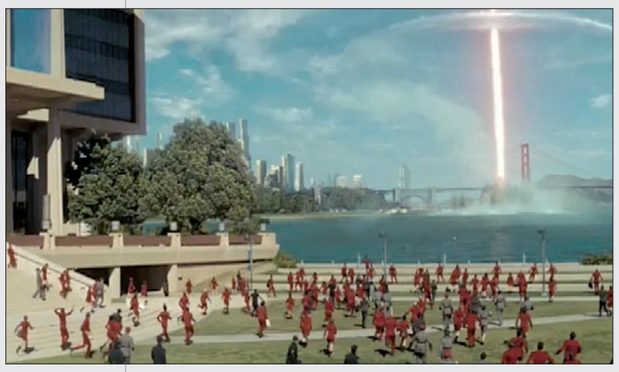
Was mich aber störte: Der Bösewicht Nero wurde charaktermäßig überhaupt nicht herausgearbeitet. Vulkan wird vernichtet, was ich sehr bedaure. Und das Verhalten von Chekov, Sulu und Scotty kam mir schon sehr albern vor (erinnerten mich alle drei an Harper aus *Andromeda*). Und – auch wenns jetzt etwas fade klingt – die eigentliche moralische Botschaft von Star Trek ist wieder etwas in Vergessenheit geraten.

Andererseits gelang es mit diesem Film sicherlich, ein größeres Publikum für Star Trek zu begeistern und das Franchise damit am Leben zu halten. Die satte Action, die tollen Effekte und die neue Frische, die mit den neuen Darstellern wieder eingekehrt ist, bedeuten natürlich klare Pluspunkte. ■



EWALD STROHMAYER:

Mir hat der Film außerordentlich gut gefallen. Die Schauspieler haben ihre Charaktere sehr gut und sehr überzeugend gespielt. Die Geschichte war sehr spannend erzählt. Die Action war toll, und die Special-Effects waren großartig! Der Auftritt vom legendären Leonard Nimoy als Mr. Spock hat diesen Film sogar nachträglich geadelt.Ein rundum gelungener Film. Fortsetzung folgt hoffentlich bald. ■



Bilder: Nero (rechts) hat was gegen Spock (links) und nicht nur die Erde kriegt deswegen eine auf den Deckel (Mitte).

JULIA BAJEC:

Ich persönlich habe mir von dem neuen Star Trek Film mit einem Action-Regisseur nicht viel bis gar nix erwartet, außerdem mag ich keine Rückblendegeschichten mit neuen Schauspielern.

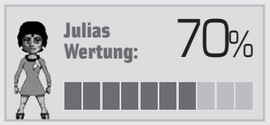
Da wurde ich allerdings eines Besseren belehrt! Für mich war der Film eine positive Überraschung, von Anfang an war er sehr humorvoll, ich hab mich nur mehr zerkugelt. Meine Lieblingsfigur ist Leonard McCoy, der Angst vor dem Weltraum und seinen Krankheiten hat, aber zur Flotte geht weil seine Frau ihn bei der Scheidung völlig ausgenommen hat *gg*. Aber auch die Rollen von Kirk, Spock, Uhura und Sulu sind überzeugend. Der Auftritt von Leonard Nimoy hat für mich gepasst, weil seine Rolle kein kleiner, unbedeutender, sinnloser Cameo-Auftritt war sondern wichtig für den ganzen Film.

Ich finde es aber als Manko, dass einige Rollen sehr flach ausgelegt waren, der Böse ist böse weil er böse ist, Scotty ist ziemlich unscheinbar und auch Chekov ist, abgesehen von seinen Sprachwitzen, nicht ganz glaubwürdig.

Die zweite Überraschung war die elegante Lösung der Unterschiede zwischen der Originalserie und dem neuen Film: durch eine andere Zeitlinie werden allen Diskussionen über verschiedene Technik und falsche Lebensläufe der Wind aus den Segeln genommen. Und gleichzeitig wird hier Raum geschaffen für ein völlig neues ST-Universum in dem nichts feststeht und alles passieren kann.

Dass die Special Effects wirklich atemberaubend sind steht glaub ich außer Frage (Beispiel: Neros Schiff!), was mir wieder abgegangen ist ist eine packende Filmmusik, kann mich an kein einziges Musikthema erinnern.

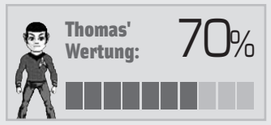
Alles in allem trotz ein paar Schwächen ein gelungener Neustart für Star Trek der alte Fans nicht vergrault und für neue Fans ohne jede „Vorbildung" geeignet ist. ■



THOMAS SENEKOWITSCH:

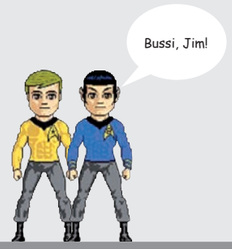
Star Trek hat wirklich gute Effekte, man hätte vielleicht noch eine große Raumschlacht hinzufügen können, z.B. wie die Klingonen das romulanische Schiff angreifen. Der Film ist auch sehr witzig gemacht, was ihn sehr unterhaltsam macht. Auch kleine Details im Film sind sehr gut gemacht, allerdings kommen Romulaner vor, bevor es einen Erstkontakt mit ihnen gab. Die Geschichte finde ich persönlich sehr schwach, die Supernova ist nicht wirklich möglich, weil Romulus im 10ten Film ja noch sehr gut aussieht. Zeitreisen mithilfe eines schwarzen Loches sind unmöglich, hätte wahrscheinlich bessere Möglichkeiten gegeben das Problem zu lösen. Warum Nero einfach alle umbringen will, weil Romulus zerstört wurde und dann 25 Jahre auf Spock wartet, obwohl er nicht wissen kann ob und wann Spock auftaucht, er könnte ja auch schon vor ihm da gewesen sein. Rote Materie so wie sie vorkommt finde ich recht schwachsinnig.

Alles in allem ist es aber ein sehr guter Film mit kleineren Schwächen und falls es eine Serie oder noch einen Film gibt kann man alles machen was man will, da sich das Star Trek Universum ja geändert hat. Der Film hat sehr gutes Potenzial, auch wenn er nicht wirklich nur für Trekkies gemacht wurde. ■



AXEL SCHLAGENHAUF:

J.J. Abrams ist es mit dem neuen Film gelungen, Star Trek eine Modernisierungs-Kur zu verpassen, und dennoch das Flair der alten Serie zu erhalten. Die Charaktere stellen häufig eine >>



>> Satire ihrer selbst dar, aber trotz der humorvollen Dialoge bleibt die Story unglaublich spannend. Natürlich mussten bei der Rundum-Erneuerung einige Elemente, wie zum Beispiel Toleranz und Diplomatie, (vorerst) über Bord geworfen werden. Trotzdem scheint die Rennaissance von Star Trek ohne große Abstriche gelungen zu sein. Hut ab! Vielleicht sehen wir in den nächsten Jahren wieder Jugendliche als Redshirts herumlaufen! ■

CLAIRE JEANQUARTIER:

Star Trek XI gehört sicherlich weit oben eingereiht in der Liste der unterhaltsamsten Filme der letzten Jahre, mit gut übernommenen und interessanten Charakteren sowie humorvollen Einlagen und einer spannenden Handlung.

Abzüge gibt es trotzdem, denn 100% für Star Trek wäre die Einbringung neuer Komponenten sowie die Übernahme alter Werte. Eine Weiterführung einer bereits vorhandenen Idee ist immer schwer zu verwirklichen, genauso wie ein Prequel mit der Last der Vorgänger.

J.J. Abrams bringt Star Trek vom Urkonzept über Gleichstellung von Rasse, Geschlecht und co. ab, wobei actiongeladene Sequenzen gegenüber klassischen Sci-Fi Elementen eindeutig im Vordergrund stehen. Daraus kann sich sicherlich eine neue Generation an Star Trek-Anhängern ergeben. ■

BERND FELSBERGER:

Am 14.5.2008 um 20 Uhr im Cineplexx Graz sind Ewald, Caroline, Matthias, Norbert, ein Freund von ihm und ich ins Kino gegangen um ST 11 zu sehen.

Zuerst einmal großes Erstaunen, ist doch weder im (gesamten) Kino noch im Außenbereich ein einziges ST-Plakat zu sehen. Wo ist denn die ganze Promotion hin, und das genau eine Woche nach nach Filmstart? Der Preis der Karte mit 8,80 Euro ist im unteren Preisniveau angesiedelt für einen über 2 Stunden Film.

Zum Film:

Zuerst einmal ist die Handschrift des Regisseurs J.J.Abrams unverkennbar, und wer die Serie 'Lost' kennt, weiß was ich meine. Schnelle Schwenks mit Handkameras,helle Bilder für die "Guten", dunklere Szenen für die "Bösewichte". Der Film startet mit guten Sets, und einer Neuinterpretation des gesamten Franchise. Die Art der Uniformen, die Brücke und der Maschinenraum wirken lockerer, offener und nicht so "perfekt".

Die Charaktäre sind gut durch die Schauspieler getroffen und ich musste erstmals lachen, als Chekov probierte eine Spracheingabe mit seinem russischen Akzent zu machen und der Computer ihn nicht versteht. Uhura wirkte äußerst sexy und die Nähe zu Spock war für mich dann doch etwas "sehr" überraschend!Kirks Witze und seine draufgängerische Art war super dargestellt und inszeniert. So sind die 3 Hauptcharaktäre Kirk,Spock und McCoy bereits in dieser Phase des Kennenlernens in irgendeiner Weise miteinander verflochten und bringen genau schon da die Sprüche und gegenseitigen Witze, die wir bereits von der Classic Serie kennen.Daher bekommt man schnell Zugang zu den Charaktären und sie wirken einerseits vertraut und doch irgednwie "neu". Ich musste mich nur ein wenig an die Gesichter von Scotty (also der Beamvorgang auf die Entrprise und die etwas nasse LAndung war köstlich!) und Chekov gewöhnen, aber sie wurden sehr gut dargstellt.

Ich fand den Maschinenraum gut gemacht und er hatte einerseits was Modernes aber trotzdem konnte man erkennen, dass es sich um eine Ansammlung von Maschinen handelt mit Röhrensystemen und wirkte fast wie in einem Industriegebiet. Das war viel realistischer, als der ganze Kram, den man danach gesehen hatte ud den wir doch so lieben:)

Der Bösewicht und sein Schiff standen ziemlich krass im Widerspruch zur Enterprise und es dauerte etwas bis ich verstand was eigentlich der Grund seiner Anwesenheit war.Das ganze Schiffsinnere war sehr cool gehalten und man spürte förmlich die Bedrohung.

Dass er dann so schnell durch Spock erledigt wurde, war einerseits gut, dass sich das nicht so hinzog, aber ich war überrascht, dass es zu keinem "Showdown" von Bösewicht und Kirk oder Spock von Angesicht zu Angesicht gab. So kam es mir ein wenig zuuuuu einfach vor, dass er sich mehr oder weniger lieber selbst vernichtete, als sich auszuliefern.

Mir hat der Film gefallen, weil er doch sehr prositiv war, die Charaktäre in ihren Schwächen trotzdem sympathisch und cool rüberkamen. Die Sets waren sehr gut ausgesucht und selbst mit der schnellen Handkamera verlor man nicht den Überblick! Ich kann mich nur auf die BlueRay-Version des Films freuen und hoffe ihn noch öfters im Kino zu sehen. Vor allem interessiert mich die englische Version mit den vielen Akzenten der Darsteller.

Natürlich kommt der Film gigantischer daher auf einer so großen Riesenleinwand wie im Cineplexx, dann mit einem SCHARFEN Bild und einem tollen Soundsystem. Achja, noch was zur Musik. Die habe ich inzwischen daheim und finde sie nicht sehr aufregend von der Art wie sie gemacht wurde. Typische Sounds und Horroreffektuntermalungen kennen wir ja inzwischen alle. Keine wirklichen musikalische Themen, nur zum Schluss kommt fast eine etwas wehmütige Stimmung auf, wenn über den ganzen Abspann die Star Trek Melodie läuft. Aber vielleicht muss ich mir die Musik noch öfters anhören.

Schauspieler auf Promo-Tour: Zachary Quinto (Spock) / Simon Pegg (Scotty) / Eric Bana (Nero)

Auf alle Fälle sollten wir alle den Film mindestens 3 Mal im Kino sehen, damit wir Paramount zu ST 12 verhelfen ;) ■

FRANZ GEROLD URL:

OK, ich muss unterscheiden: als Star Trek Film: 55%, als (SF) Film an sich: 85%, als SF-Film und man hat Trekkie-Hintergrundwissen: 95% ■

Auch Mr. Spock mag Popcorn

Galaktisches bei der Premiere des „Star-Trek"-Films.

GRAZ. Sternzeit 20.30 Uhr. Wir befinden uns in den unendlichen Weiten des Untergeschosses des Annenhof-Kinos in Graz. Mr. Spock gräbt nervös im Popcorn, Klingonin Julia posiert für Erinnerungsfotos. Captain Erich Tauschmann vom Star-Trek-Fanclub „trekdinner-Graz" verteilt währenddessen die Kinokarten. „Wir haben lange warten müssen", meint er so nebenbei. Worauf? Auf das neueste Abenteuer der Besatzung der USS Enterprise, dem wohl berühmtesten Raumschiff der Kinogeschichte.

Am Donnerstag startete der neue „Star Trek"-Film in Österreich. Viele der Premieren standen ganz unter dem galaktischen Motto, so auch die in der Landeshauptstadt. „Die kommen aber nur zu besonderen Anlässen aus dem Kasten", erklärt Tauschmann und deutet auf seine maßgeschneiderte Uniform. Die Videoabende und Stammtische, zu denen der Fanclub alle zwei Wochen lädt, werden „in zivil" absolviert.

Übrigens: Unwissende konnten an diesem Abend noch einiges von den „Trekkies" lernen. Etwa, dass Planetenoberfläche auf Klingonisch „ghor" heißt. ANDREA STANITZNIG

Die Vulkanier sind wieder los

HELGE SOMMER

Galaktischer Kinoauftritt in Graz KK

Trekkies sind im Anflug

Von einem anderen Stern werden einige der Kinobesucher sein, die am 7. Mai ab 19 Uhr bei der Vorpremiere des neuen „Star Trek 11"-Films im UCI zur Landung ansetzen. Denn der Grazer Science-Fiction-Stammtisch (Grazer Trek Dinner), der seit 1994 besteht und sich zweimal im Monat trifft, um Science-Fiction, Mystery und Fantasy zu schauen, wirft sich dabei in galaktische Trekkies-Outfits, spitzt spockmäßig die Ohren und lässt Klingonisches von sich hören.

Links: Zeitungsberichte über die Star Trek Premiere im UCI. Links von der Kleinen Zeitung, rechts von der Grazer Woche.

knowing: nicolas cage weiß etwas das du nicht wissen willst

***Von Max Werschitz.** Vor zwei Jahren, im Film 'Next', konnte Cage noch selbst in die Zukunft sehen. In 'Knowing' braucht er dafür einen fünfzig Jahre alten Schmierzettel eines verrückten kleinen Mädchens. Trotzdem spannend.*

John Koestler (Nicolas Cage) ist nicht gerade ein Sonnenscheinchen. Abends sitzt er gerne bei dem einen oder andern Glaserl Whiskey im Halbdunklen und hört Beethovens 7. Symphonie. Tagsüber vermittelt der Astrophysik-Professor seinen Studis am Bostoner MIT gerne dass die Chaostheorie der Deterministik vorzuziehen ist und das Leben generell wenig bis keinen Sinn macht. Und man kann es ihm auch gar nicht übelnehmen: seine Frau ist vor einigen Jahren bei einem Hotelbrand tragisch ums Leben gekommen, seitdem ist er alleine mit seinem Sohn Caleb (Chandler Canterbury) und hadert halt ein bisserl mit dem Schicksal.

Frischerer Wind als ihm lieb ist kommt dann mit der Hebung eines fünfzigjährigen Schatzes in sein Leben: an der Schule seines Sohnes wurde im Jahr 1959 eine 'Zeitkapsel' vergraben die Zeichnungen der damaligen Kinder enthält - Zeichnungen darüber wie sie sich die Zukunft vorstellen. Und neben den zu erwartenden Raketen und Weltraummännchen ist da auch ein Zettel dabei der nur feinsäuberlich aufgereihte Zahlen enthält, und zwar eine ganze Menge davon. Schnell entdeckt Koestler dass diese nicht zufällig sind, sondern dass zumindest gut die Hälfte davon Datumsangaben und Opferzahlen der größeren weltweiten Katastrophen der letzten fünf Jahrzehnte darstellen. Zuerst zweifelt er noch ein wenig - schließlich ist er ein braver Wissenschaftler. Jedoch nur bis ihm zu einem auf dem Zettel vorhergesagten Datum ein Flugzeug vor den Latz knallt, die vorhergesagte Anzahl an Menschen dabei stirbt, und er per Auto-Navi herausfindet dass die restlichen Zahlen geografische Längen- und Breitenangaben der Unglücksfälle sind.

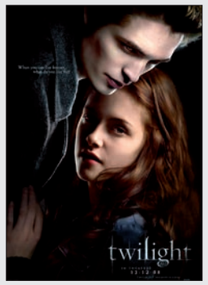
Und von da an geht's wirklich bergab. Ein weiterer prophezeiter Unfall bewahrheitet sich, und sein Sohn wird von flüsternden Stimmen und seltsamen Männern im Dunkeln heimgesucht - ähnlich Lucinda, jenem Mädchen das vor fünfzig Jahren die Zahlen zu Papier gebracht hatte. Koestler macht Lucindas (die schon vor einiger Zeit einsam und halbverrückt an einer Überdosis gestorben ist) inzwischen erwachsene Tochter Diana ausfindig, deren Tochter Abby wiederum ähnliche Zustände hat wie Caleb. Gemeinsam machen sie sich an die verzweifelte Arbeit sein Rätsel und ihre Familientragödie aufzuklären. Und die Zeit drängt, denn die letzten sich auf dem Zettel befindlichen Zahlen sind nur eine rasch herannahende Datumsangabe ohne exakten Ort, dafür mit dem Vermerk "EE" - "Everyone Else".

Regisseur Alex Proyas ist mit diesem Film seiner augenscheinlichen Vorliebe für das Sci Fi- bzw Fantasy-Genre treu geblieben - immerhin stammen unter anderem die großartigen The Crow und Dark City sowie das durchaus passable I, Robot von ihm. Die Meinungen zu Knowing, wenn man das Internet danach durchforstet, sind in klassischer Weise gespalten. Die eine Gruppierung findet ihn durchgehend gut bis großartig, die andere Fraktion sieht die ersten drei Viertel des Films als passabel und das Ende als ruinös.

Was sich meiner Meinung nach jedenfalls nicht bestreiten lässt ist dass die Prämisse prickelnd einfallsreich konzipiert und der Großteil der Handlung professionell spannend umgesetzt ist. Zugegeben, es kommt wie es in jedem Thriller dieser Art kommen muss: sobald geklärt ist was es mit den mysteriösen Zahlen und Visionen und Flüstermenschen etc auf sich hat ist die Luft draussen, und man wartet eher zurückgelehnt auf das baldige Ende des Films. Dieses reitet jedoch, wie der gesamte Film davor, wenigstens mit (bitterdunklem) Stil auf seinen apokalyptischen Pferden heran.

Knowing hat einige Schwächen im Detail, und man kann ihm vieles vorwerfen, nur eines nicht: dass man am Ende nicht das bekommt was einem versprochen wurde. Die beinharte Konsequenz und den fatalistischen Grundtenor könnte sich so manch anderer Actionspektakelregisseur (ich sage nur: Deep Impact vs. Armageddon) als Vorbild nehmen; ich kann jedoch verstehen dass es im Kinopublikum nicht jederfrau und -manns sache ist. A propos Actionspektakel: sehenswert ist auf jeden Fall die 2minütige ohne Schnitt (!) und mit furios wackelnd-schwenkender "Ich bin dabei"-Handkamera gedrehte Sequenz des Flugzeugabsturzes und darauffolgenden Chaos (gibts natürlich schon gesondert auf YouTube zu bewundern).

Mein Fazit: ein Fest für all jene die nicht immer ein Sonnenscheinchen sind. Und mein Tipp: ein bisserl Science Fiction-Affinität sollt man halt schon mitbringen. ■



twilight: küss und beiss mich

***Von Julia Bajec.** Mit 'Twilight' wurde nun ein wahrer Blutsauger-Bestseller endlich für die Kinoleinwand adaptiert.*

Schauplatz ist ein Städtchen an der pazifischen Nordwestküste. Hier haben Nebel und Regen eine ständige Heimat gefunden - und mit ihnen eine Familie, die ihr düsteres Geheimnis vor allen verbirgt. Die junge Bella (Kristen Steward) ist fremd in der Stadt, gerade zu ihrem Vater gezogen und noch etwas verloren an ihrer High School. Bis Edward (Robert Pattinson) in ihr ohnehin schon verwirrendes neues Leben tritt. Der blasse Junge ist zurückhaltend, mysteriös und gerade deshalb magnetisch – Und besitzt Kräfte, die nicht von dieser Welt scheinen.

Aus einer unglaublichen Rettungsaktion entwickelt sich eine Liebe, die alles verspricht, aber auch alles fordert. Denn Edward Cullen ist unsterblich, ist wie seine Familie ein Vampir, der Blut braucht und damit dem Blutdurst verfallen ist, dafür aber nie einen Menschen getötet hat („Vegetarier"). So nah wie Bella ist er noch keinem gekommen - für ihn ein unbekanntes Glück, für Bella aber auch eine konstante Gefahr. Denn ihr Blut bleibt eine Versuchung, der er widerstehen muss, der andere aber gierig nachgeben. Eines Tages tauchen sie aus dem Nichts auf, der besessene Menschenjäger James und zwei weitere aggressive Vampire. Jetzt wird eine im Grunde unmögliche Liebe herausgefordert, die Geschichte einer verbotenen Liebe nimmt ihren Lauf.

„Und so verliebte sich der Löwe in das Lamm!" Millionen Fans haben diese Zeile im Innersten verankert, viele auch mit Tattoos veräußerlicht. Sie steht für die Gefühle eines Unsterblichen zu einer jungen Schönheit, die in seinen Händen jederzeit zerbrechen könnte. Die Geschichte von Edward und Bella ist ein Phänomen, das weltweit Herzen schneller klopfen lässt, aber ist im Grunde eine „Romeo und Julia"-Adaption, eine in der geliebt und gekämpft wird, mit großen Emotionen, starken Effekten und Schauwerten. Ein moderner Fantasyfilm, aber sein Herz schlägt in der Realität.

Mit einer verbotenen Liebe zwischen Mädchen und Blutsauger, schuf Stephenier Meyer zuerst einen Bestseller und schließlich auch einen guten Film. Die Jungstars sind in guten Händen bei der Regisseurin Catherine Hardwicke, sie hat eine Geschichte von Teenagern, vom Erwachsenwerden, sensibel mit genauem Auge für die Befindlichkeiten Jugendlicher erzählt.

Die Romanverfilmung "Twilight" wildert allerdings ziemlich frech auf Buffy-Terrain: Ein attraktiver Vampir, der sich in eine Sterbliche verliebt und deren vergängliche Welt auf den Kopf stellt? Da rufen die Fans: "Geklaut von Buffy und Angel!" Aber der Erfolg von Twilight gibt auch dem lange diskutierten Buffy/Angel-Film neuen Auftrieb.

Und noch eine Veränderung gibt's durch den Film so nebenbei im Fernsehen: Die gut laufende Serie „Blood Ties – Biss aufs Blut" wurde wegen der Namensgleichheit abgesetzt, ob und wann sie wieder startet steht in den Fernsehsternen.

Fazit: Bücher unbedingt lesen, und wer „Buffy" und „Angel" gern gesehen hat, oder auf Romantisches und Liebes steht unbedingt Film anschauen, obwohl er einen Teenie-Touch hat. Viel Spaß!

P.S.: Die Autorin der Romanvorlage, Stephenie Meyer, hat in einer Restaurant-Szene, als Bella und ihr Vater Charlie zusammen essen, einen Cameo-Auftritt!

P.P.S.: Am 22. November 2008 wurde die Verfilmung des zweiten Buches der Serie bestätigt, „Bis(s) zur Mittagsstunde" Mit der Arbeit am Drehbuch für den Nachfolger von Twilight hatte die Drehbuchautorin Melissa Rosenberg bereits vor dem Filmstart begonnen. ■

verzweifelte *fanboys*

***Von Nick Gruber.** Ein Gast-Artikel des Begründers der neuen Grazer Film-Blogging-Plattform "Der dreiste kleine Kinomo", bei dem auch trekdinner-Althase Max Werschitz dabei ist.*

Das war doch etwas, damals, rund um 2000 - Star Wars kommt nach 15 Jahren Pause zurück. Und zu alt für den Film waren wir auch noch nicht... dachten wir jedenfalls. Aber als der Film dann erwartungsgemäßg einschlug, und wir zusahen wie unsere 10jährigen Brüder und Cousins mit den Vollgummi-Lichtschwertern aufeinander losgingen, da merkten wir doch, dass man inzwischen ein wenig zu alt für das Märchen geworden war und das Thema besser ruhen lassen sollte. Offenbar hat Fanboys Debut-Regisseur Kyle Newman keine ähnliche Entwicklung durchgemacht.

Hey ich hab eine tolle Filmidee! Super, jetzt brauchen wir nur noch 90 Minuten füllen!

Der Film hangelt sich von einem überzogenen Klischee zum nächsten und lässt sogar Nerd-Sympathisanten stark an der Nachvollziehbarkeit dessen zweifeln, was die Helden nun tatsächlich zu dieser und jener Aktion bewegt. Ein Beispiel? Mit-Protagonist Hutch (gespielt von Dan Fogler, ein Jack Black für Kurzsichtige) plant über Nacht den Road Trip völlig um, und fährt den Umweg nach Iowa, um dort Trekkies zu verhauen. Nach einer unglaublich kreativen Ehrenbeleidigung ("Han Solo is a bitch") hat er den gesuchten Grund für seine Keilerei. Die selbe Beleidigung wird dann zum Leidwesen der Zuseher zu einem Running Gag aufgebläht, der immer als Motivationsvehikel herhalten muss um Slapstick-Gewalt zu rechtfertigen. Newmans verengte Weltsicht sieht keine Fanboys vor, die Star Wars und Star Trek gleichermaßen verehren können - soviel zum intergalaktischen Frieden.

Die vielen Gastauftritte, u.a. von William Shatner, zeugen davon dass das Drehbuch eher um die Stabsliste herum geschrieben worden ist und keine lange, kohärente Idee repräsentiert. Da ist keine Liebe zum Detail erkennbar, und das Gebilde holpert von Akt zu Akt bis es dann schließlich in einer geschusterten Sequenz in George Lucas' Skywalker Ranch zu seinem herbeigesehnten Ende kommt. Am Schluss wird noch die einzig relevante Frage gestellt... "Was, wenn der Film scheiße ist?" - ja, dann sollte man keinen Film über Leute machen, die den Film unbedingt sehen wollen.

Unterhalterischer Lichtblick ist Seth Rogen, der eine doppelte Nebenrolle einnehmen darf: Einmal als fachkompetenter Trekkie-Obermotz, der samt samtpulloverartragendem Trekkie-Rudel auftaucht. Später als Las Vegas Zuhälter/Geldeintreiber mit Star Wars Kitsch-Tatoos. Zwei Rollen, die den Autoren wohl irgendwo zwischen Händewaschen und Haarerichten eingefallen sind....

Doch nicht alles ist verloren. Ich hab zwei Dinge gelernt: Erstens, dass es Themen gibt, die man nicht überstrapazieren kann.

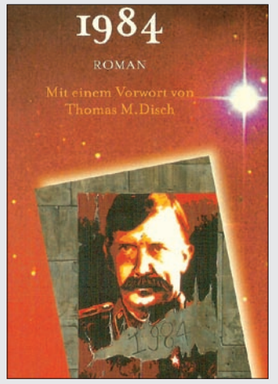
Und zweitens, dass es um die Unterhaltungsindustrie nicht gut stehen kann, wenn sich schon 30jährige Hollywood-Regisseure nach den guten alten Zeiten sehnen. ■

www.kinomo.at

george orwells *1984*

***Von Julia Bajec.** Der Staat ist alles, der einzelne Bürger nichts. Wir schreiben das Jahr 1984. Es könnte aber auch jede andere Zeit sein.*

Hallo liebe Buchbegeisterten und solche die es noch werden wollen! Ich bin in den letzten Monaten kaum zum lesen gekommen, deswegen gibt's diesmal nur eine Buchbeschreibung. Dafür werden viele dieses Buch schon kennen oder davon gehört haben, es ist der meist gelesene und einflussreichste SciFi-Roman der Weltliteratur: „1984" von George Orwell.



Es ist ein Zukunftsbild einer völlig totalitären, kommunistischen Gesellschaft und eines autoritären Staates der auch die alltäglichsten Handlungen überwacht. Das Land ist in einem gewollten Dauerkrieg mit gleichartigen Staaten und besteht aus verfallenen Häusern mit „Teleschirmen", die man nicht abschalten kann, Überwachungsanlagen und Mikrofone in der Stadt und am Land, die Bevölkerung wird mit „Hasstagen" auf einen Krieg eingestimmt, bei dem keine Seite einen Vorteil erringt. Die Menschen haben nur minderwertigste Lebensmittel, es fehlt an den normalsten Versorgungsgütern (Rasierklingen, Schokolade). Die einzigen neuen Gebäude gehören den Ministerien für Wahrheit, (das für Erziehung, Unterhaltung und Nachrichten zuständig ist obwohl nur nationalistische Parolen gelehrt werden), für Frieden, (das den Krieg anheizt), für Liebe, (das Gesetz und Ordnung mit Überwachung und Hinrichtungen durchsetzt), und für Überfülle, (das Wirtschafts-belange organisiert obwohl es an allem mangelt). Von diesen Ministerien wird auch eine neue Sprache eingeführt die den Gedankenspielraum einengen soll, völlig emotionslos und immer weiter auf das notwendigste gekürzt – die „Neusprache".

Aber die schlimmste Veränderung ist in den Menschen, sie haben nur mehr Angst und Misstrauen vor einander. Es gibt keine Freundschaften oder Partnerschaften mehr, Beziehungen aus Liebe sind verboten und werden mit dem Tod bestraft. Menschen verschwinden nicht nur, sie werden totgeschwiegen und alle Hinweise auf ihre Existenz werden ausgelöscht. Und sie sind verpflichtet eine bestimmte, fürchterliche Denkweise zu haben: „Doppeldenk", was bedeutet gleichzeitig zwei sich widersprechende Überzeugungen zu haben und beide gelten zu lassen.

In dieser Welt lebt ein Mann namens Winston Smith der in einem Ministerium arbeitet. Er mag weder seine Arbeit noch die Partei, aber er hat sich mit dem System abgefunden. Und er beginnt es erst zu hinterfragen als er ein Mädchen, eine nach außen engagierte Parteigenossin, trifft in die er sich verliebt. Sie zeigt ihm wie man das System umgehen kann, in dem Liebe mit dem Tod bestraft wird. Und es kommt wie es kommen muß: Ihre Beziehung fliegt auf, und die anschließende Gehirnwäsche durch den „großen Bruder" ist eine überzeugende Schilderung einer völligen Niederlage eines Menschen. Winston hintergeht seine einzige Liebe, gibt alle Hoffnung auf eine menschlichere Zukunft auf und verkündet die Weisheit und den Sieg der Partei öffentlich im Fernsehen.

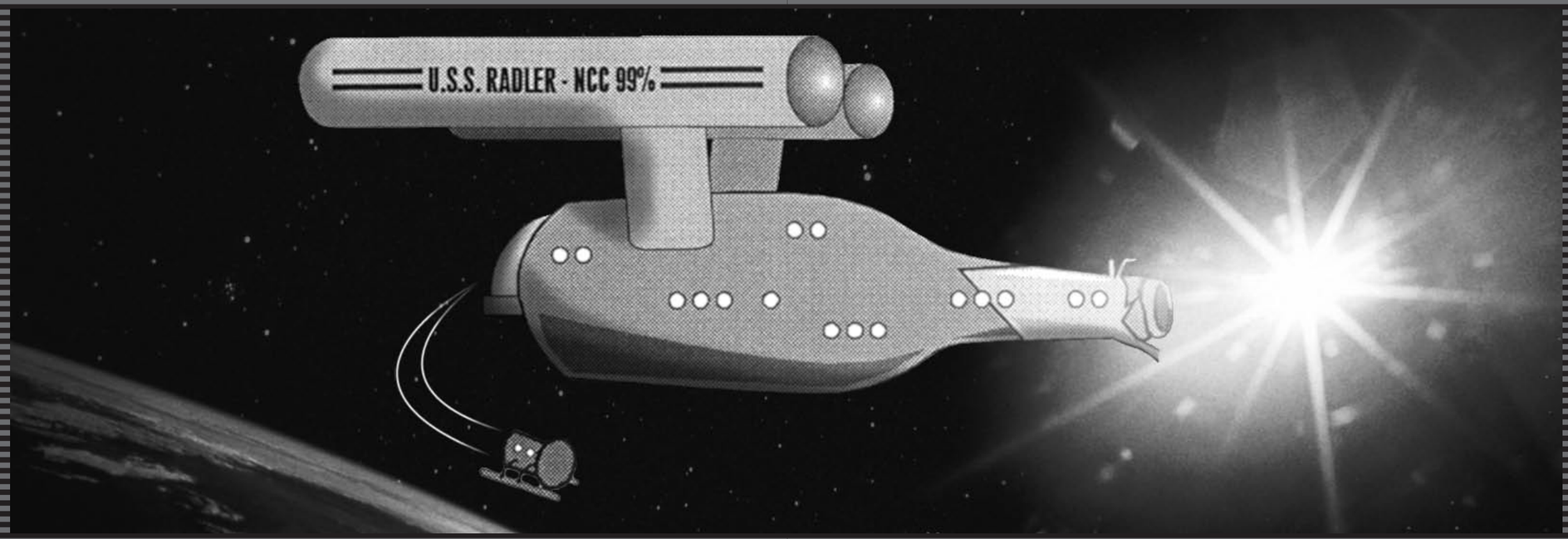
1984 wurde kurz nach Ende des zweiten Weltkriegs geschrieben und das merkt man auch deutlich. Das Buch ist von den totalitären Ideologien nach dem Krieg beeinflußt, aber es weißt auch auf die totalitären Tendenzen in den angeblichen freien Gesellschaften hin. Und das hat dieses Buch auch mit „Fahreinheit 451" gemeinsam: Beide beschreiben eine verrohte, völlig verblödete Gesellschaft die von einem totalitären Regime trotz den vielen Missständen beinahe mühelos regiert wird.

Und es ist eine der dunkelsten Versionen der Zukunft in der SF. Obwohl das Jahr 1984 bereits hinter uns liegt – angesichts der Radikalisierung und Zentralisierung der Macht in unserer Zeit ist der Roman so aktuell wie nie zuvor.

Spannendes Gruseln noch! ■

Daten:

- Autor/Titel: George Orwell/„1984"
- Erscheinungsjahr: 1. 1949, 2003
- Verlag: Heyne



u.s.s. radler, kapitel 8: "besuch auf der erde"

***Von Kalten.** Der Weltraum... Verwirrende Weiten. Viele glaubten, sie wäre nur ein Märchen... eine Geschichte, um kleine Kinder zu erschrecken... doch es gibt sie wirklich! Wie der fliegende Holländer irrt sie ziellos durch das All, soviele Jahre, bis irgendwer versehentlich den Selbstzerstörungsknopf drückt! Ihre Mission: Den Sinn des Lebens herauszufinden und dabei so wenigen Lebewesen wie möglich auf die Nerven zu gehen. Und wenn sie nicht ausgetrunken wurde, dann trudelt sie noch heute...*

Nun hatte der Kapitän der Radler, Jim Beam, also endlich das Geschenk für General Voll Rauschs Frau – ein kleines Faß voll Gletscherwurmblut, das ihm die bezaubernde Kapitänin des andorianischen Flaggschiffes beim Dinner geschenkt hatte. Noch lag die IMP-Haselmaus ruhig neben der USS-Radler im luftleeren Raum: auch die Andorianer hatten einen heftigen Rausch von der gemeinsam durchzechten Nacht – selbstverständlich handelte es sich dabei um die Bemühung, diplomatische Kontakte zu festigen, und nicht etwa um ein gemeines Saufgelage zweier Flaggschiffmannschaften, die einem guten Tropfen nicht abgeneigt waren.

Um 1100 Bordzeit wurde es Lt. Nighty Schlaftrunk, der Funkerin der Nachtschicht der Radler, dann doch zu dumm: »Computer! – wo befindet sich der Kapitän?«

'Mein sexy Jimmy befindet sich nicht an Bord.'

»Oh! Und wo ist der erste Offizier?«

'Ach der der befindet sich an Bord.'

Die Funkerin verdrehte die Augen: Dieser blöde Kasten! Was werd' ich wohl wissen wollen?

»Und wo genau hält er sich auf?«

'Er befindet sich schnarchend in Neun-Hinten unter einem weiblichen Crewmitglied in kopu...'

»Danke! Das genügt.« unterbrach sie die nervende, künstliche Frauenstimme und drehte sich um: »Ich war so frei den Computer nach den Aufenthaltsorten des Kapitäns und des ersten Offiziers zu fragen: ersterer ist nicht an Bord. Zweiterer ist in Neun-Hinten und schläft: erbitte Erlaubnis ihn wecken gehen zu dürfen, damit wir endlich in die Betten kriechen können.«

»Erteilt.« hörte man eine müde Frauenstimme vom Kapitänssessel aus.

Nighty Schlaftrunk machte sich also auf den Weg in die Bar der Radler. Die Gänge waren leer: für diese Zeit recht ungewöhnlich: aber die Mannschaft lebte gerne nach dem Motto "Ist die Katz aus dem Haus, tanzen die Mäuse" und hatte vermutlich, dem Beispiel der Offiziere der Tagschicht folgend, auch eine ganze Menge getschechert. Ein paar Lampen in den Gängen flackerten – ein Hinweis darauf, daß noch nicht einmal ein einziger Techniker wach war: sonst hätte er die Lampen gewechselt, damit niemand merkte, daß noch alle schliefen.

Die schweere Holztüre mit den zwei Bullaugen teilte sich zischend, und die Funkerin konnte eintreten: Achherrjeh! dachte sie belustigt: Neun-Hinten war randvoll mit schnarchenden Leuten, die offensichtlich genug getrunken hatten, um ihre Hemmungen stark eingebüßt zu haben. Die Bartenderin, Guinness, kam ihr entgegen:

»Wen suchen Sie denn?« flüßterte sie.

»Commander Jonny T. Walker.«

»Der ist da drüben, unter der großen, blonden.«

Sie deutete in die linke Ecke, und da war er auch – offensichtlich mit der blonden Geologin, im Geiste der fächerübergreifenden Wissenschaften, biologisch verbunden.

»Commander!« sprach sie ihn an.

»Was? Wo?«

»Es ist elf Uhr vorbei.«

Er schnaubte wie ein Pferd. »Ich komme gleich...« meinte er hörbar verärgert – Lt. Schlaftrunk ging breit grinsend zurück zur Brücke.

Dort angekommen, setzte sie sich ans Sprechrohr:

»Nachtschicht-Funkerin der USS-Radler an Funker der IMP-Haselmaus: bitte kommen.«

Die Antwort ließ nicht lange auf sich warten: »Ja bitte? Hier spricht Lt. Uhudla.« kicherte es am anderen Ende.

»Ich wollte nur fragen, ob Kapitän Jim Beam noch an Bord ist.«

»Moment bitte...« Nach ein paar Sekunden sprach ein Andorianer weiter: »Laut unseren Transporterlogbüchern haben wir ihn nirgends >>

Bild oben: Die U.S.S. Radler wie Max sie sich schon vor einigen Jahren vorstellte und per Clipart- und Photoshop-Bastelei zusammenbaute... Vielleicht gibt es anlässlich des neuen Star Trek Films ja in einer der nächsten Ausgaben auch eine redesignte Radler :-)

>> hingebeamt.«

»Laut unseren haben wir ihn auch nicht transportiert. Dann wird er wohl noch an Bord der Haselmaus sein. Wer, außer Lt. Uhudla ist noch an Bord?«

»Alle von gestern, bis auf Commander Jonny T. Walker«

»Vielen Dank! Herr Kollege.«

»Gern geschehen! Frau Kollegin.« antwortete der Andorianer und trennte die Verbindung.

In diesem Augenblick betrat der erste Offizier die Brücke:

»Wo ist der Kapitän?«

»So weit ich das feststellen konnte, sind, bis auf ihre Wenigkeit, noch immer alle auf dem andorianischen Flaggschiff.« antwortete die Funkerin.

Walker wollte zu einer Schimpftirade ansetzen, doch dann fiel ihm ein, daß Lt. Schlaftrunk ihn während seiner Dienstzeit in flagranti mit der Geologin erwischt hatte, und ließ es lieber bleiben.

»Nun: dann warten wir eben bis die sich melden...« meinte er, und verscheuchte die Kommandantin der Nachtschicht vom Kapitänssessel. »Rufen sie die Reservetagesmannschaft auf die Brücke, und lassen sie sich alle ablösen.« befahl er.

In das Schnarchen im Speisesaal des andorianischen Schiffes mischten sich nach und nach Laute wie sie Leute von sich geben, die mit einem riesen Kater aufwachen. Von den Menschen war es Cheffingenieur Scotch, der als Erster wieder zu sich kam. Na wenigstens waren wir gestern alle blau, zumindest im tiefsten Inneren... dachte er belustigt. Er konnte weder seinen Kapitän, noch die der Andorianer erspähen.

»Doktor.« weckte er mit leiser Stimme Vlad O'Baileys, wobei er ihn sanft rüttelte. Die Stirn des guten Doktors hatte einen roten Fleck: er hatte offensichtlich, ebenso wie sein Amtskollege, die Nacht am Tisch sitzend, die Stirn auf die Tischplatte gestützt, schlafend verbracht. Der Andorianer hatte statt des roten, einen dunkelblauen Fleck und seine Fühler hingen traurig anmutend herunter: vermutlich hatte auch er ein bißchen zu viel getrunken.

»Gott, gütiger! Man sollte nicht so viel Andorianisches Ale trinken. – Sie scheinen es ganz gut vertragen zu haben, Scotchi.« stöhnte O'Baileys.

»Ich bin Schotte!« lautete die muntere Antwort.

»Haben Sie eine Ahnung, wo der Kapitän ist?«

Der alte Andorianer winkte müde eine Wache zu sich:

»Wo ist meine Tochter?«

»In ihrem Quartier, Doktor.« antwortete diese sichtlich verlegen. »Und ich nehme an,« richtete er sich wieder an O'Baileys, »dort ist auch ihr Kapitän, mein Lieber...«.

Während er sich schweerfällig erhob sprach er weiter: »Ich werde sie holen.« und verschwand. Der Cheffingenieur der Radler weckte nach und nach auch die Anderen beider Mannschaften. Bald erschien der andorianische Arzt wieder. Als Scotch mit dem schlecht gedankten Wecken fertig war, kamen auch schon die beiden Kapitäne bei der Tür herein – wie O'Baileys und Scotch sofort auffiel, hatte die schöne Andorianerin nun nicht mehr das dunkelviolette Kleid vom Vorabend, sondern ein dunkelgrünes an. Beide Kommandanten setzten sich, und ein halbes Duzend Andorianer kam mit Tabletts bei einer der Türen herein:

»Frühstück!« freute sich der Schotte in einer, den anderen Anwesenden, hämmernde Kopfschmerzen bereitenden, Lautstärke.

Als das gesellige Beisammensein endete, war es bereits kurz vor zwei am Nachmittag nach der Greenwich Mean Time, selbstverständlich. Nach einer herzlichen Verabschiedung kehrte die Crew der USS-Radler auf ihr Schiff zurück: Beam hielt sein Faß Gletscherwurmblut recht umständlich unter einem Arm, als er sich von seiner Amtskollegin mit einem Kuß verabschiedete – selbstverständlich nur aus diplomatischen Gründen...

Wieder auf der Radler angekommen ging jeder sofort auf seinen Posten.

»Kurs auf die Erde nehmen: maximum Promill!« befahl Beam, kaum daß er die Brücke betreten hatte: Scotch konnte selbstverständlich die Geschwindigkeit anhand der Vibrationen der eichenhölzernen Deckplanken abschätzen. Nach ein paar Minuten bat die Steuerfrau, London Gin, den Navigator, Louis Bourbon, ihre Station mitzuübernehmen, und stand auf:

»Will noch jemand Tee? Es ist drei Uhr in England – Sommerzeit.« fügte sie mit einem Lächeln hinzu.

Der vulkanische Wissenschaftsoffizier Alexei IljiÐ Eristov zog die rechte Augenbraue hoch und antwortete zu Jack Daniels' Überraschung mit »Ja, Bitte«. Der Sicherheitscheff wunderte sich über die Laschheit, die seit dem Besuch auf der Haselmaus eingerissen war. Nach anfänglichem, schüchternem Zögern stellte sich

heraus, daß die gesamte Brückenbesatzung Tee trinken wollte: Na da wird mir Guinness beim Schleppen helfen dürfen dachte London Gin schmunzelnd und verließ die Brücke durch den linken Turbolift.

Daß sie das Navigieren gänzlich dem Navigator überlassen hatte, sollte sich eher als Fehler herausstellen, denn sie ihren Tee genießen konnte: Sie war, von der Bartenderin von Neun-Hinten gefolgt, auf die Brücke zurück gekehrt und teilte gerade Tee aus. Der Kapitän hatte seine Tasse auf den kleinen Tisch vor sich abgestellt, da ihm das englische Gebräu noch viel zu heiß war. Plötzlich fing die Tasse zu vibrieren an: immer stärker, und stärker:

»Was zum dreibeinigen Henker...« hörte man Beam murmeln in dem Augenblick zerschellte die Tasse auf dem Boden – zeitgleich ertönte der Rote Alarm.

»Meldung!« brüllte der Kapitän.

»Wir sind in einem Wurmloch – unbekanntes Ziel.« antwortete der Wissenschafrsoffizier voller Ruhe.

»O'Baileys an Brücke: da kommt gerade ein Butzi zur Welt! Wann hört ihr mit dem Schütteln auf! Eine werdende Mutter ist kein Milchshake!«

»Keine Ahnung, Doktor: Unser Navigator ist in ein Wurmloch abgerutscht.« knurrte der Kapitän.

»Ich sollte Bourbon krank schreiben, wenn ich was zu tun habe! – O'Baileys ende!«

Der Navigator schien einen ganzen Kopf geschrumpft zu sein. Am Bildschirm leuchteten bläuliche Wolken.

Plötzlich sah man am Ende der verwortackelten Röhre wieder den schwarzen Himmel voller Sterne.

»Das da vorne ist die Erde!« rief die Steuerfrau erfreut.

»Na wenigstens war es eine Abkürzung.« hörte man den Sicherheitscheff Jack Daniels murmeln.

»Rufen Sie die Erde, Lt. Uhudla.« befahl der Kapitän voller Erleichterung.

»USS-Radler an Erde, bitte kommen.«

»Hier Sternen-Flotten Hauptquartier. Radler: Sie waren gute zehn Monate vermißt! Wo waren Sie?«

»Hier Kapitän Jim Beam: machen Sie Scherze!? Wovon reden Sie?«

»Kapitän...« mischte sich der Wissenschafrsoffizier ein: »die haben Recht: laut Sternen-Flotten-Zeit sind zehn Monate und sieben Tage vergangen, seit wir in das Wurmloch hineingeflogen sind: es verbindet also nicht nur den Raum, sondern auch die Zeit.«

Betroffene Blick waren auf der gesamten Brücke zu sehen.

»Flottengeneral Voll Rausch ruft uns.« hörte man die Funkerin schüchtern flüstern.

»Oh jeh! – Auf den Schirm.« stöhnte Beam. Der General hatte einen dunkelrot angelaufenen Kopf und brüllte:

»Auch schon da!? gerade rechtzeitig für die nächsten Weihnachten! Ich hatte mich auf Sie verlassen! Kommen Sie augenblicklich in mein Bureau und erstatten Sie Meldung! – Voll Rausch, Ende!«

Beam blickte ratlos in die Runde: »Ich glaube es ist besser, wenn mich die gesamte Brückenbesatzung begleitet – Sie, Eristov, brauche ich sowieso um das ganze erklären zu können.«

Im Hintergrund konnte man Lt. Uhudla hören, wie sie den Doktor und den Cheffingenieur über die Situation aufklärte, und zum Transporterraum beorderte.

Wenige Minuten später wurden alle im Hauptquartier der Sternen-Flotte, Flügel Acht, Stock Drei materealisiert – nun: alle bis auf Doktor Vlad O'Baileys, der ein Shuttel dem Transporter natürlich vorgezogen hatte, und folglich schon aus diesem Grund liebend gern mit Counselor Amaretta Kirschs Mutter zur Erde geflogen war. Der Kapitän der Radler klopfte, ehe der Doktor zu ihnen gestoßen war, an die Tür von Zimmer Eins.

»Herein!« hörte man eine ungehaltene Stimme durch die Tür dröhnen.

Beam schluckte, und trat alleine ein. Von draußen konnte man zwar kein Wort verstehen, aber daß ihr Kapitän gerade fertig gemacht wurde, konnte die Mannschaft auch so erkennen. Bald kamen Botschafterin Kirsch und Doktor O'Baileys dazu. Die Betazoidin erfaßte sofort die Situation, und trat am Arm des Doktors, ohne zu Klopfen, ein.

»Guten morgen, Voll!« grüßte O'Baileys geistesgegenwärtig den wütenden General.

»Vlad!« die Wut wich einem breiten Grinsen. O'Baileys Freund stand auf, und kam ihnen entgegen.

»Botschafterin...« sagte er, während er Luxbrandas Hand erfaßte, und einen Handkuß andeutete.

»Ich hoffe, Sie konnten noch ein angemessenes Geschenk für Ihre Frau finden! – das mit dem Wurmloch war ein äußerst unglücklicher Zufall.«

»Ja, aber es war sehr knapp. – wenigstens habe ich nun schon ein Geschenk für diese Weihnachten« antwortete er mit sanften Worten. Kapitän Beam verhielt sich möglichst unauffällig, und hoffte, daß man auf >>

Fotos Mitte: Dass auch schon Original-Scotty und -Kirk recht gute Trinker waren versteht sich von selbst ...

>> ihn vergessen würde.

»Entschuldigen Sie bitte einen Augenblick: ich muß schnell meine Frau etwas fragen…« General Voll Rausch tippte haßtig auf seiner Tastatur. Er lächelte verlegen, während er, vor seinem Pult stehend, auf Antwort wartete – ein paar Augenblicke später piepste es.

»Ah! Gut. – Würden Sie beide meiner Frau und mir die Ehre erweisen, heute unsere Gäste zu sein? – Natürlich nur, wenn Sie nicht schon anderwärtig verpflichtet sein sollten.«

»Gern.« antwortete Botschafterin Luxbranda Kirsch mit einem Lächeln. »Dann schlage ich vor, daß wir gleich zu mir beamen?«

Das Unbehagen über dieses schreckliche Wort, das, wie der Doktor zu sagen pflegte, bedeutete, seinen Körper in Millionen von einzelnen Atomen und dererseits wieder in deren Bestandteile zu zerlegen, in Information umzuwandeln, zu übertragen, und an anderer Stelle wieder zusammenzusetzen, stand O'Baileys ins Gesicht geschrieben.

»Wir sind beide keine großen Freunde vom Beamen: wir werden in meinem Shuttel zu ihnen nach Hause fliegen.« stellte Luxbranda mit warmen, freundlichen Worten, fest.

Voll Rausch lächelte, und übertrug die Koordinaten an das Botschaftsshuttel.

»Wir werden noch eine kleinigkeit erledigen – wäre Ihnen 1200 recht? Das wäre in etwa drei Stunden.« fragte Amarettas Mutter.

»Selbstverständlich!« antwortete der General.

Arm in Arm, wie sie gekommen waren, verließen die Botschafterin und der Doktor das Bureau des Generals wieder.

»Sie bleiben hier!« ermahnte Rausch den Kapitän, als dieser sich mit hinausschwindeln wollte. Als sie wieder zur wartenden Brückencrew gelangten, meinte Luxbranda in geradezu befehlerischem Ton, für Rausch mit Sicherheit gut hörbar:

»Ich glaube, der General wird auch Ihre Berichte hören wollen.« und so traten sie alle ein.

Die Botschafterin von Betazed schlenderte mit dem Arzt zurück zum Shuttel:

»Sie werden mich doch sicherlich beim Einkaufen begleiten, nicht wahr? Zumal wir ja noch ein Gastgeschenk brauchen!«

O'Baileys grinste zufrieden »Aber selbstverständlich, meine Liebe!«

Luxbranda war sehr erfreut darüber, ehrliche Freude über diesen Vorschlag bei ihrem liebgewonnenen Begleiter zu verspüren.

Zu Mittag kamen die Beiden am Parkplatz vor dem Anwesen der Rauschs an – Luxbrandas kurzgeratener Diener mit dem langen Hals, war sichtlich erschöpft.

»Him: ich werde Sie rufen, sollte ich Sie benötigen.«

Der Diener streckte seinen Kopf in gewohnter Schildkrötenmanie vor. Als sie das Raumfahrzeug verließen, wartete bereits ein etwa zehnjähriges Mädchen, dessen Nervosität sich Luxbranda förmlich aufdrängte, an der Rampe – nach außen erschien es völlig gelassen:

»Bitte mir zu folgen…«.

Der Weg war von Sektflaschen gesäumt: die meisten steckten mit dem Hals in der Erde: jede sechste war mit dem Boden in die Erde gerammt, und wurde als Vase für Tulpen benutzt.

»Willkommen!« begrüßte General Voll Rausch die Beiden.

Neben ihm stand eine mittelgroße Frau mit tiefen Falten im Gesicht.

»Das ist meine Frau, und unsere jüngste Tochter haben Sie ja schon kennen gelernt: acht Kinder haben wir…« grinste er zufrieden.

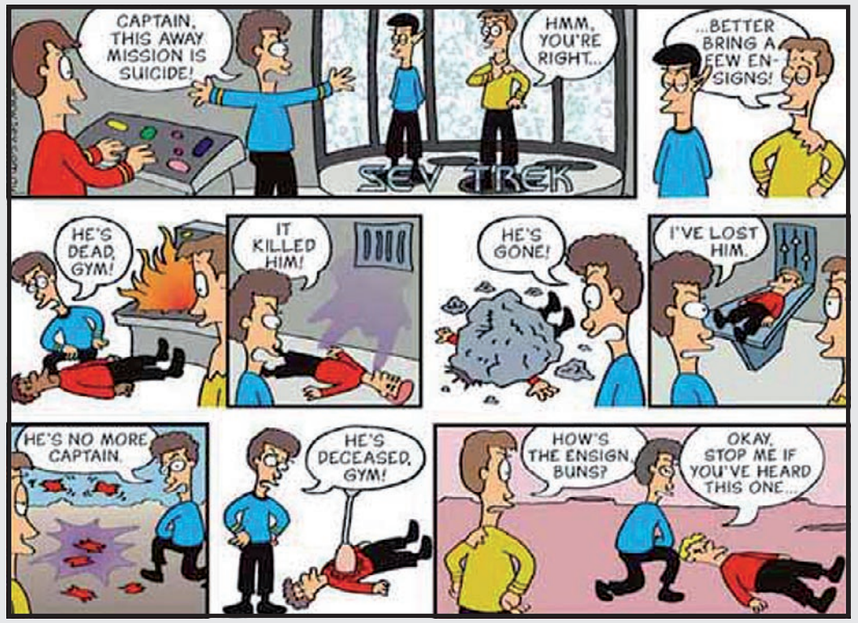
»Eine kleine Aufmerksamkeit…« brummte der Doktor, und überreichte der Gastgeberin einen Blumenstrauß, während Luxbranda dem General eine Flasche Scotch überreichte.

Die beiden Eheleute bedankten sich, und baten zu Tisch.

Die Crew der Radler hatte Landurlaub erhalten, weshalb die Transporter heiß liefen – jeder wollte heim. Kapitän Jim Beam besuchte seine Mutter.

Am Abend, er hatte inzwischen so gut wie alles im Haus was man nur reparieren konnte repariert, kam plötzlich, gerade als sie eine gute Paradeissuppe aßen, ein Funkspruch vom Hauptquartier:

»Flottengeneral Voll Rausch hat die USS-Radler zu einem diplomatischen Auftrag abkommandiert – Ihr Schiff muß in einer Stunde abflugbereit sein! Weitere Anweisungen werden Sie unterwegs erhalten…« ■



Mehr der genialen SevTrek-Cartoons gibt's auf http://cartoons.sev.com.au/Sev-Space/Sev-Trek/

abonnentInnen

Bajec	Julia
Bajec	Armin
Berger	Thomas
Brandes	Stefan
Csacsinovits	Claudia
Darnhofer	Herbert
Feeberger	Norbert
Felsberger	Bernd
Gölles	Gernot
Grabher	Johanna
Greiling	Lars
Gussmack	Norbert
Hagenhofer	Irmi
Hölzl	Gloria
Jeanquartier	Claire
Kloiber	Patrick
Mayer	Andreas
Kalten	
Pengg	Caroline
Puhr	Hans
Riedl	Herwig
Rothbart	Stefan
Schnabl	Christiane
Seereiter	Markus
Stangl	Paul
Stering	Elisabeth
Strobl	Alexander
Strohmayer	Ewald
Stumptner	Willibald
Tauschmann	Erich
Url	Franz Gerold
Werschitz	Max
Westritschnig	Karl

termine 2009

td	monat	va	bei
14.	**Jänner**	29.	Norbert
11.	**Februar**	26.	Caroline
11.	**März**	26.	Eli
15.	**April**	30.	Caroline
13.	**Mai**	30.	Bernd
10.	**Juni**	25.	Caroline
08.	**Juli**	25.	Bernd (Grilltag)
12.	**August**	22.	Caroline
09.	**September**	24.	offen
14.	**Oktober**	29.	Caroline
11.	**November**	26.	offen
02.	**Dezember**	19.	Caroline (X-Mas)

td=trekdinner **va**=videoabend

Trekdinner im Gasthaus 'Brandhof' ab 18 Uhr
Videoabende: Bitte kontaktiert trekdinner@trekdinner-graz.org um die genaue Adresse zu erfahren.

impressum

Das **Grazer Trek Info** ist eine nicht-kommerzielle Zeitschrift von Fans für Fans mit Beiträgen der Mitglieder des **trekdinnerGRAZ** (www.trekdinner-graz.org) und Informationen aus dem Internet.

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion überein-stimmen.

All trademarks are property of their respective owners.

Erscheint ca. alle 4 Monate.

Beiträge bitte an
trekdinner@trekdinner-graz.org

Urheber
Bernd Felsberger

trekdinnerGRAZ- & Zeitschriften-Design
Max Werschitz (www.maxwerschitz.com)
Chefredaktion & Layout-Umsetzung für Ausgabe 15.67
Alexander Strobl, Max Werschitz
Fotos
Kalten
Sideviews
Ewald Strohmayer
Finanz & Produktion
Erich Tauschmann

trekdinnerGRAZ

THE FUTURE BEGINS

WWW.TREKDINNER-GRAZ.ORG